

Wo stehen Adverbialia im Satz? Deutsch und brasilianisches Portugiesisch im Vergleich

[The position of adverbials in the sentence.

A comparison between German and Brazilian Portuguese]

<http://dx.doi.org/10.1590/1982-8837110153>

Hardarik Blühdorn¹

Abstract: This paper analyses the syntactic behaviour of non-clausal adverbials in German and Brazilian Portuguese in a comparative perspective. Six classes of adverbials are examined, whose semantic functions reach from the description of the state of affairs to the description of the speaker's attitude. On the whole, the syntax of adverbials shows great similarity in the two languages. In German, there seems to be a somewhat stronger tendency towards syntactic integration of adverbials, whereas Portuguese offers more possibilities of syntactically disintegrated uses.

Keywords: Comparative syntax German-Portuguese; adverbial adjuncts; linear sentence structure; constituent structure.

Resumo: Este artigo analisa, de um ponto de vista comparativo, o comportamento sintático de sintagmas adverbiais não-oracionais no Alemão e no Português do Brasil. Examinam-se sintagmas de seis categorias, cujas funções semânticas vão desde a descrição do estado de coisas até a descrição da atitude do falante. No todo, a sintaxe dos adverbiais mostra grande similaridade entre as duas línguas. No alemão, parece haver uma tendência um pouco mais forte para a integração sintática dos adverbiais, enquanto no português existem mais possibilidades de empregos sintaticamente desintegrados.

Palavras-chave: Sintaxe comparativa alemão-português; adjuntos adverbiais; estrutura linear da oração; estrutura dos constituintes.

Zusammenfassung: Der Aufsatz untersucht das syntaktische Verhalten nicht-satzförmiger Adverbialia im Deutschen und im brasilianischen Portugiesisch in vergleichender Perspektive. Behandelt werden Adverbialia aus sechs Klassen, deren semantische Funktionen von der Sachverhaltsbeschreibung bis zur Beschreibung von Handlungsabsichten des Sprechers reichen. Insgesamt zeigen sich große Ähnlichkeiten zwischen den Vergleichssprachen. Im Deutschen scheint eine etwas stärkere Tendenz zu bestehen, Adverbialia syntaktisch zu integrieren, während es im Portugiesischen mehr Möglichkeiten gibt, sie desintegriert zu verwenden.

¹ Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim; Universität Mannheim. Email: hardarik@ids-mannheim.de .

Stichwörter: Vergleichende Syntax Deutsch-Portugiesisch; adverbiale Adjunkte; lineare Satzstruktur; Konstituentenstruktur.

1 Einleitung

Die Stellung von Adverbialia im deutschen Satz ist, verglichen mit der von Subjekt und Objekten, relativ frei (vgl. HELBIG / BUSCHA 2001: 488ff.). Als Faustregel, etwa für den Unterricht des Deutschen als Fremdsprache, wird oft gesagt, temporale und kausale Adverbialia tendierten zu einer Stellung in der linken Satzhälfte, während lokale und solche der Art und Weise eher rechts im Satz zu erwarten seien („Tekamolo“; vgl. etwa SCHULZ / GRIESBACH 1980: 402f.). In der Praxis findet man allerdings unschwer auch Beispiele mit anders angeordneten Adverbialia:

- (1) Was für ein Glück, dass **da draußen gerade** ein Schneesturm tobt! (lokales Adverbiale links von temporalem Adverbiale)
- (2) Mein Sohn hat sich **ganz schön** Sorgen gemacht **deswegen**. (kausales Adverbiale am Satzende, rechts von Adverbiale der Art und Weise)

Viele Adverbialia, vor allem die sogenannten Satzadverbialia wie *glücklicherweise*, *vielleicht*, *eigentlich* usw. werden von der Faustregel ohnehin nicht erfasst (vgl. SCHULZ / GRIESBACH 1980: 349ff., 407f.).

Der vorliegende Aufsatz² behandelt ausgewählte Aspekte der Adverbialsyntax des Deutschen und des brasilianischen Portugiesisch³, insbesondere die Anordnung von Adverbialia in selbständigen Deklarativsätzen. Als Adverbialia werden Satzglieder (Erweiterungen zum Verb oder zu einer syntaktischen Erweiterung des Verbs) zusammengefasst, die keine Valenzstellen sättigen (vgl. DUDEN 2009: 775ff.; VILELA / KOCH 2001: 347ff.). Sie werden auch oft als adverbiale Angaben bezeichnet. Ihrer

² Ich danke Maria Lúcia C.V.O. Andrade, Ataliba T. de Castilho, José Gaston Hilgert, Selma M. Meireles, Maria Helena de Moura Neves und Bernd Wiese, den anonymen Gutachtern von *Pandaemonium Germanicum* sowie den Zuhörern und Teilnehmern mehrerer Vorträge und Lehrveranstaltungen an der Universidade de São Paulo, der Universidade Presbiteriana Mackenzie São Paulo und der Universität Mannheim für Unterstützung, Diskussion und wertvolle Hinweise.

³ Auch wenn ich im Folgenden vereinfachend vom Portugiesischen spreche, ist in diesem Aufsatz in erster Linie die brasilianische Varietät(engruppe) gemeint. Welche Verallgemeinerungen auch für andere Varietäten des Portugiesischen gültig sind, muss mit geeigneten Daten untersucht werden.

morphosyntaktischen Form nach, z.B. Kasus oder Präpositionen, werden sie durch keinen anderen Bestandteil des Satzes festgelegt. Ihre formalen Eigenschaften müssen semantisch interpretiert werden (vgl. BLÜHDORN 1993: 99ff.). Adverbialia können, soweit sie mit dem Rest des Satzes semantisch verträglich sind, frei hinzugefügt werden. In der Regel können sie auch frei weggelassen werden, ohne dass der Satzrest ungrammatisch wird. Allerdings werden Sätze durch die Weglassung von Adverbialia oft weniger informativ, was zu einer Verminderung ihrer Akzeptabilität im Verwendungskontext führen kann. Die Abgrenzung zwischen Adverbialia und Argumenten (Verbergänzungen) kann problematisch sein, vor allem bei orts- und wegbeschreibenden Ausdrücken (vgl. BLÜHDORN 1993: 51ff.; ZIFONUN et al. 1997: 1099ff.). Letztere stehen in diesem Aufsatz nicht im Mittelpunkt. So kann angenommen werden, dass im Grundsatz klar ist, bei welchen Satzgliedern es sich um Adverbialia handelt.

Adverbialia können unterschiedliche morphosyntaktische Form haben. Der einfachste Fall sind Adverbien wie *hier / aqui, heute / hoje* oder *vielleicht / talvez*. Sie haben den Status von Phrasen, sind also allein satzgliedfähig. Gleiches gilt für adverbiale Partikeln, z.B. die Negationspartikel *nicht / não*, Fokuspartikeln wie *auch / também* und *nur / apenas* oder die deutschen Modalpartikeln wie *ja, denn* oder *doch* (in den entsprechenden Gebrauchsweisen). Häufig haben Adverbialia die Form von Präpositionalphrasen wie *an einem sonnigen Tag / num dia ensolarado* oder *aus meiner Sicht / do meu ponto de vista*. Sie können auch die Form von Nominalgruppen ohne einleitende Präposition haben wie *eines Tages / um certo dia*. Ferner kommen „satzwertige“ (vgl. DUDEN 2009: 847) verbhaltige Ausdrücke als Adverbialia vor, etwa präpositional eingeleitete Infinitivgruppen wie *ohne dich stören zu wollen / sem querer atrapalhar você*, Partizipialgruppen wie *gerade aus New York angekommen / recém-chegado de Nova York* oder Gerundialgruppen wie *não querendo ser pessimista* (‘ohne Pessimist sein zu wollen’). Schließlich sind adverbiale Nebensätze zu nennen wie *als ich klein war / quando eu era menino*. Im vorliegenden Aufsatz werden satzwertige und satzförmige Adverbialia weitgehend ausgeblendet (vgl. dazu BLÜHDORN 2012c; BLÜHDORN / RAVETTO 2014). Das Hauptaugenmerk liegt auf Adverbien und adverbialen Präpositionalphrasen.

Der Aufsatz möchte die Syntax der Adverbialia auf eine Weise darstellen, die geeignet ist, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Portugiesischen deutlich zu machen. Ich gehe davon aus, dass die vergleichende Perspektive zum besseren Verständnis beider Sprachen beitragen kann, wenn sie Verallgemeinerungen

hervorbringt, die relevante Eigenschaften von Sprachdaten abbilden und zugleich theoretischen Ansprüchen, z.B. an Konsistenz und Ökonomie, gerecht werden. Die in diesem Aufsatz gewählten Darstellungswerkzeuge sollen

- (i) Strukturgemeinsamkeiten zwischen den Sprachen aufzeigen, die als *Tertium comparationis* für Vergleiche dienen können,
- (ii) typologische Unterschiede zwischen den Vergleichssprachen angemessen abbilden und
- (iii) sich dabei nicht unnötig von den Traditionen der Grammatikschreibung entfernen, um für didaktische Zwecke nutzbar zu bleiben.

Für das Deutsche stütze ich mich vor allem auf die IDS-Grammatik (ZIFONUN et al. 1997) und auf die 8. Auflage der DUDEN-Grammatik (DUDEN 2009), für das Portugiesische auf die Grammatik von VILELA / KOCH (2001) sowie auf den zweiten und dritten Band der *Gramática do Português Culto Falado no Brasil* (ILARI / MOURA NEVES et al. 2008; KATO / NASCIMENTO et al. 2009). In theoretischer Hinsicht ziehe ich unter anderem RIZZI (1997), CINQUE (1999) und HAEGEMAN (2003, 2006, 2012) heran. Das untersuchte Datenmaterial muss aus methodischen Gründen beschränkt bleiben. Ich habe mich aber durch Informantenbefragungen und weitere Untersuchungen davon überzeugt, dass die Verallgemeinerungen, zu denen ich komme, keine Artefakte sind, sondern sich mit anderen Daten replizieren lassen.

2 Satzstrukturen

Deutsch und Portugiesisch repräsentieren in Bezug auf die lineare Anordnung der Satzglieder unterschiedliche Stellungstypen. Im portugiesischen Satz nimmt das Verb eine mittlere Position ein. Das Subjekt ist ihm in der Regel vorangestellt, kann ihm aber auch unmittelbar folgen. Danach folgen Objekte und weitere Satzglieder (vgl. CUNHA / CINTRA 2008: 176). Adverbialia stehen typischerweise am linken oder rechten Satzrand (vgl. ILARI / MOURA NEVES et al. 2008: 408):

Adverbialia	Subjekt	Verb	(Subjekt,) Objekte u.a.	Adverbialia
-------------	---------	------	-------------------------	-------------

Abb. 1: Linearstruktur des portugiesischen Satzes

Der deutsche Satz ist seit DRACH (1937) von zahllosen Autoren (z.B. SCHULZ / GRIESBACH 1980: 389ff.; WEINRICH 1993: 29ff.; RAMERS 2006: 97f.; WÖLLSTEIN 2010) als Felderstruktur beschrieben worden. Eine linke und eine rechte Verbposition rahmen das Mittelfeld. Links der linken Verbposition liegt das Vorfeld, rechts der rechten Verbposition das Nachfeld:

Vorfeld	linke Verbposition	Mittelfeld	rechte Verbposition	Nachfeld
---------	--------------------	------------	---------------------	----------

Abb. 2: Linearstruktur des deutschen Satzes

Die Felder des deutschen Satzes sind nicht auf bestimmte Satzgliedklassen wie Subjekt, Objekte oder Adverbialia festgelegt, obgleich für die Satzgliedklassen durchaus Stellungsbeschränkungen gelten. Charakteristischer sind aber Beschränkungen anderer Art, etwa die Vorfeldbeschränkung, die genau eine syntaktische Konstituente links der linken Verbposition zulässt (vgl. STERNEFELD 2008: 332ff.).

Es liegt nicht auf der Hand, wie Satzstrukturen, die so unterschiedlich aufgebaut zu sein scheinen, hinsichtlich einer Frage wie der Adverbialstellung miteinander verglichen werden können. Allerdings sind in der Grammatikschreibung des Deutschen wie des Portugiesischen in den letzten zwanzig Jahren Beschreibungswerkzeuge zur Anwendung gekommen, die den Vergleich erheblich erleichtern. Ein solches Werkzeug ist das auf CHOMSKY (1970: 210ff.) zurückgehende X-bar-Schema der Konstituentenstruktur (vgl. WEBELHUTH 1995: 24ff.):

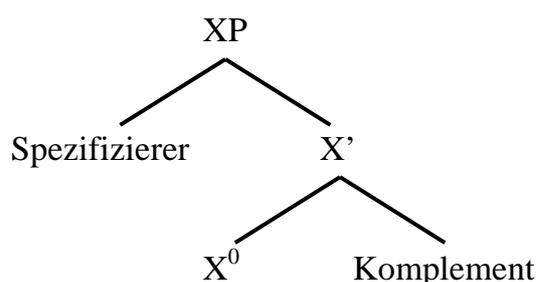


Abb. 3: X-bar-Schema

Das Schema besagt, dass ein syntaktischer Kopf X^0 sich mit einem Ausdruck vereinigt, der zu ihm in einer Ergänzungs- bzw. Komplementbeziehung steht, wie etwa ein Objekt zu einem Verb. Die Vereinigung der beiden Konstituenten erzeugt eine Zwischenebene, die als X' (X-bar) bezeichnet wird. X' kann durch die Vereinigung mit einem weiteren Ausdruck, dem sogenannten Spezifizierer, zur X-Phrase (XP) vervollständigt werden. Komplement und

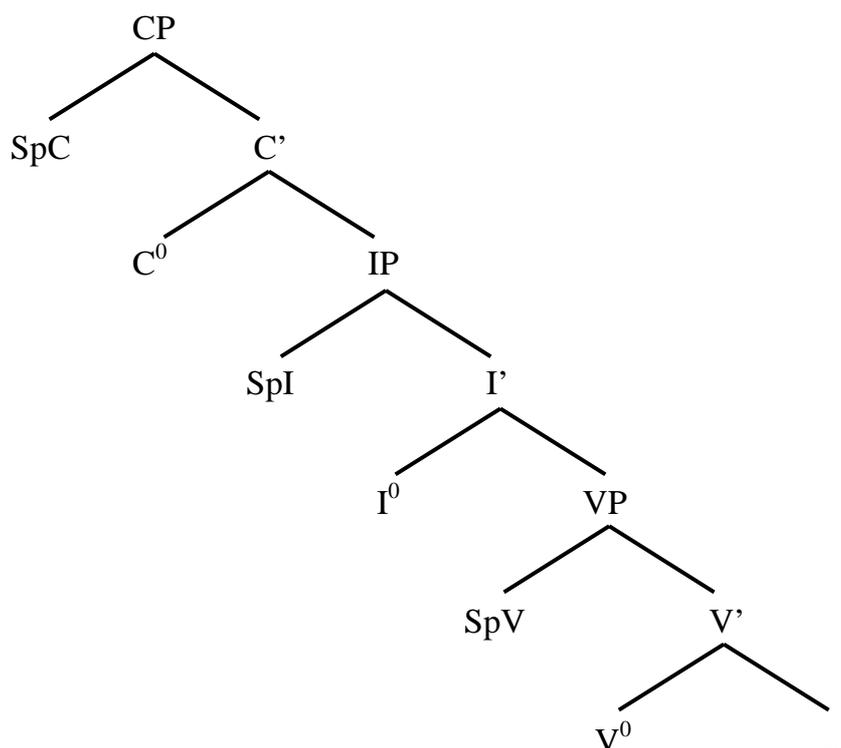
Spezifizierer sind ihrerseits Phrasen. X^0 ist keine Phrase, sondern ein ungesättigtes Element, das syntaktische Leerstellen eröffnet.

Nach RIZZI (1997: 281) besteht die Konstituentenstruktur von Sätzen aus drei hierarchisch angeordneten Ebenen: [CP [IP [VP]]]. Die Verbalphrase (VP) enthält das Verb und seine Ergänzungen: Objekt(e) – soweit vorhanden – und Subjekt. Verb und Objekt vereinigen sich zu V' , V' und Subjekt zu VP. Sind mehrere Objekte vorhanden, so vereinigen ein zweites und ggf. drittes Objekt sich nacheinander mit V' zu weiteren Zwischenebenen, die oft ebenfalls als V' bezeichnet werden (z.B. bei BLÜHDORN / LOHNSTEIN 2012: 173f.; LOHNSTEIN 2014: 169). Die VP bildet den Strukturkern des Satzes. Sie ist hinsichtlich Tempus und Modus noch unbestimmt und insofern als infinit zu denken.

Die Flexionsphrase (IP) ist die nächsthöhere Strukturebene, auf der das Verb seine Flexionsmerkmale erhält und finit wird. Der Kopf I^0 nimmt die VP als Komplement. Es wird angenommen, dass sich das Verb, bzw. derjenige Teil von ihm, der flektiert werden soll, (z.B. ein Hilfsverb) aus der Position V^0 in die Position I^0 und das Subjekt aus der Position SpV in die Position SpI bewegt. In der I^0 -Position wird das Verb für Aspekt, Tempus und Modus markiert. Außerdem wird es bezüglich Person und Numerus an das Subjekt angepasst.

Die Ebene der Komplementiererphrase (CP) spielt im Deutschen und im Portugiesischen unterschiedliche Rollen. Im Portugiesischen wird sie vor allem für die Darstellung von Nebensätzen benötigt. Die C^0 -Position wird gegebenenfalls von einem konjunktionalen Nebensatzeinleiter besetzt. C^0 nimmt die IP als Ergänzung. In der SpC-Position finden Relativ- und Interrogativausdrücke Platz. Zur Darstellung einfacher deklarativer Hauptsätze des Portugiesischen wird die C-Ebene nicht benötigt.

Abb. 4 zeigt den Aufbau des portugiesischen Satzes. In der Tabelle ist angedeutet, wie die hierarchischen Kategorien in die Linearstruktur von Haupt- und Nebensätzen überführt werden (vgl. KATO / NASCIMENTO et al. 2009: 179ff., 273ff.):

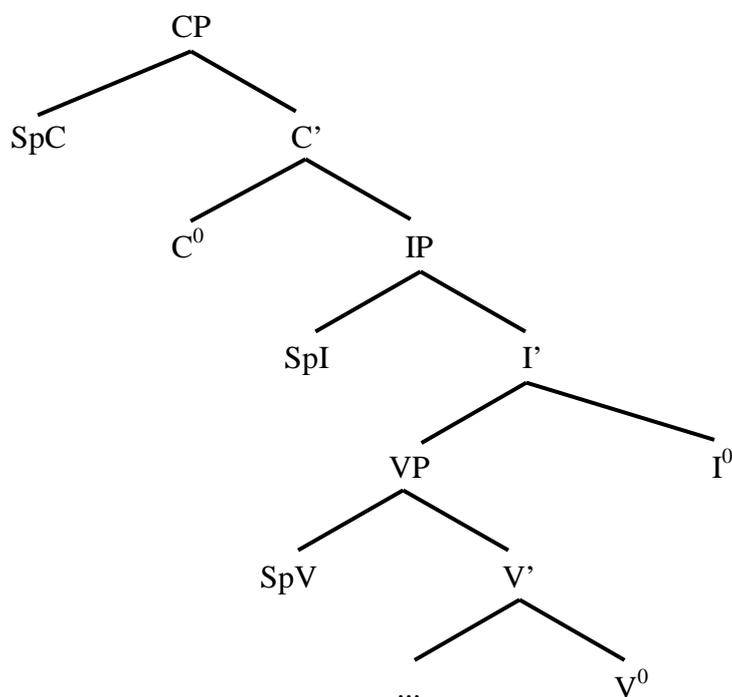


Relativa / Interrogativa	Konjunktion	Subjekt	fini-tes Verb		infini-tes Verb	(Subjekt,) Objekte und weitere Satzglieder
		<i>João</i>	<i>fez</i>			<i>um bolo</i>
	<i>que</i>	<i>João</i>	<i>fez</i>			<i>um bolo</i>
<i>quem</i>			<i>fez</i>			<i>um bolo</i>
			<i>foi</i>		<i>feito</i>	<i>um bolo</i>

Abb. 4: Strukturschema des portugiesischen Satzes

In der portugiesischen Verbalphrase steht das Verb V^0 links von seinen Objekten. Im Deutschen ist die Reihenfolge umgekehrt: Objekte stehen links von V^0 . Auch das Komplement zu I^0 steht im Deutschen links. I^0 entspricht der Position, die das finite Verb in prototypischen Nebensätzen einnimmt. Die Ebene der CP wird im Deutschen generell für die Satzbildung benötigt. Die typische Klammerstruktur des deutschen Satzes entsteht dadurch, dass das finite Verb aus der I^0 -Position in die C^0 -Position weiterbewegt wird, die linke Verbposition im Felderschema. Die SpC-Position ist das Vorfeld des Satzes. Zur Vorfeldbesetzung (vgl. STERNEFELD 2008: 332ff.) wird ein zusammenhängender Abschnitt aus dem Baum herausgelöst und in diese Position bewegt.

Für Haupt- und Nebensätze des Deutschen sehen Strukturbaum und Linearstruktur somit aus wie in Abb. 5 (vgl. RAMERS 2000: 57ff.):



Vorfeld	linke Verbpos.	Mittelfeld	rechte Verbpos.		Nachfeld
			infinit	finis	
	<i>dass</i>	<i>Hans Kartoffeln</i>	<i>essen</i>	<i>will</i>	
<i>wer</i>	<i>will</i>	<i>Kartoffeln</i>	<i>essen</i>		
<i>wer</i>		<i>Kartoffeln</i>		<i>isst</i>	
<i>die</i>		<i>Hans</i>	<i>essen</i>	<i>will</i>	
<i>Hans</i>	<i>hat</i>	<i>Kartoffeln</i>	<i>gegessen</i>		

Abb. 5: Strukturschema des deutschen Satzes

Die Strukturbäume in Abb. 4 und 5 sehen immer noch recht verschieden aus und bilden damit die Unterschiede zwischen dem deutschen und dem portugiesischen Satz weiterhin ab. Zugleich führen sie aber mit den gemeinsamen Grundkategorien VP, IP und CP ein *Tertium comparationis* ein, das es möglich macht, Sätze beider Sprachen kontrolliert miteinander zu vergleichen.

3 Linearstellung von Adverbialia

In Sätzen des Portugiesischen wie des Deutschen können Adverbialia unterschiedliche Linearpositionen einnehmen. Im Portugiesischen (vgl. ILARI / MOURA NEVES et al. 2008: 408) stehen sie häufig am linken oder rechten Satzrand:

- (3) **Em 1975** Angola conquistou a sua independência **depois de uma guerra de quase 15 anos**.⁴
*1975 errang Angola seine Unabhängigkeit **nach einem Krieg von fast 15 Jahren**.*

Aber auch im Satzinneren sind Adverbialia möglich, etwa zwischen Subjekt und Verb wie in (4), zwischen Verb und Objekt wie in (5) oder zwischen zwei Objekten wie in (6):

- (4) {O dia ensolarado levou centenas de pessoas à piscina.} O tempo abafado, **no entanto**, provocou uma tempestade durante a tarde.⁵
*{Der sonnige Tag lockte Hunderte von Leuten ins Schwimmbad.} Die Schwüle **aber** führte zu einem Unwetter am Nachmittag.*
- (5) Zana desceu do jipe e procurou **em vão** Omar. (Milton Hatoum)
*Zana stieg aus dem Jeep und suchte **vergeblich** nach Omar.*
- (6) Como adicionar um remetente **rapidamente** ao catálogo de endereços.
*Wie man einen Absender **schnell** zur Adressenliste hinzufügt.*

Im Deutschen können Adverbialia in jedem der drei Satzfelder⁶ stehen:

- (7) [**gestern**]_{VF} [hat]_{LK} [meine Tochter **wieder** ganz rote Augen]_{MF} [gehabt]_{RK} [**vom Lesen**]_{NF}

⁴ Die Mehrzahl der Beispiele in diesem Aufsatz wurde mit der Suchmaschine *Google* auf deutsch- bzw. portugiesischsprachigen Internetseiten der Domänen .de bzw. .br gefunden. Einige wenige stammen aus literarischen Quellen. Auf Nachweise der Fundstellen und -daten wird ökonomiehalber verzichtet. Manche Belege wurden behutsam gekürzt und/oder orthographisch korrigiert, um Ablenkungen vom Wesentlichen zu vermeiden. Diejenigen Eigenschaften der Belege, die jeweils zur Diskussion stehen, wurden dabei nirgends angetastet. Belege, die zu Testzwecken abgeändert wurden, wurden muttersprachlichen Informanten zur Bestätigung vorgelegt. Zur Arbeit mit Belegmaterial vgl. auch BLÜHDORN / RAVETTO 2014: 39f.

⁵ Zu den portugiesischen Belegen werden, soweit erforderlich, in Kursivsatz deutsche Übersetzungen gegeben. In geschweiften Klammern stehen verdeutlichende Kontexte, die nicht analysiert werden.

⁶ Bei Bedarf verwende ich eckige Klammern mit tiefgestellten Indizes, um Satzfelder, Strukturpositionen oder syntaktische Konstituenten zu kennzeichnen: VF – Vorfeld, LK – linke Verbposition (linke Klammer), MF – Mittelfeld, RK – rechte Verbposition (rechte Klammer), NF – Nachfeld.

Im Mittelfeld können sie links der Objekte stehen wie in (7), aber auch zwischen zwei Objekten wie in (8):

(8) [man]_{VF} [erinnert]_{LK} [die Abgeordneten **ja jederzeit gerne** an ihre Pflichten]_{MF}

Ferner können sie zwischen Vorfeld und linker Verbposition eingeschoben werden wie in (9) oder dem Vorfeld vorangestellt werden wie in (10):

(9) {Otto wollte seinen Sohn Jura studieren lassen.} [der Sohn]_{VF} **jedoch** [hatte]_{LK} [andere Pläne]_{MF}

(10) {Das hört sich alles sehr gut an.} **trotzdem**, [ich]_{VF} [bin]_{LK} [nicht einverstanden]_{MF}

4 Hierarchischer Status von Adverbialia

ZIFONUN et al. (1997: 1121ff.) unterscheiden für das Deutsche zwischen zwei syntaktischen Adverbialklassen: Verbgruppenadverbialia und Satzadverbialia (ähnlich für das Portugiesische ILARI / MOURA NEVES et al. 2008: 407). Obwohl es sich um eine syntaktische Unterscheidung handeln soll, wird sie im Wesentlichen semantisch begründet. Ein Satzadverbiale liegt vor, wenn der Satz bedeutungserhaltend als Subjekt zu einem Obersatz von der Form *es ist / war der Fall, dass* reformuliert werden kann, wobei das Adverbiale in den Obersatz verlegt wird (ZIFONUN et al. 1997: 1122):

(11) Du hast das **hoffentlich** verstanden.

(11a) =Es ist **hoffentlich** der Fall, dass du das verstanden hast.⁷

Satzadverbialia wie *hoffentlich* in (11) beziehen sich semantisch „auf den ganzen Satz“ (ebd.: 1124). Für Verbgruppenadverbialia ist eine analoge Reformulierung nicht möglich. Sie beziehen sich semantisch auf ein Verb oder auf eine Vereinigung aus Verb und Ergänzungen (ebd.: 1177ff.):

⁷ Ich verwende das Gleichheitszeichen = als Symbol für semantische Äquivalenz, das Ungleichheitszeichen ≠ als Symbol für Nicht-Äquivalenz.

- (12) Die Jungen verschwanden **blitzschnell** im Gebüsch.
 (12a) ≠Es war **blitzschnell** der Fall, dass die Jungen im Gebüsch verschwanden.

ZIFONUN et al. behandeln Adverbialia der Tradition folgend als Adjunkte. Ein Adjunkt ist eine phrasenförmige Konstituente, die als Erweiterung an eine andere Konstituente (ihren Wirt) angefügt wird, ohne deren syntaktische Kategorie zu verändern. So resultiert aus der Verbindung einer Verbgruppe mit einem Verbgruppenadverbiale wiederum eine Verbgruppe, aus der Verbindung eines Satzes mit einem Satzadverbiale wiederum ein Satz. Abb. 6 zeigt, wie Adjunkte im X-bar-Schema dargestellt werden. Sie können links oder rechts an ihren Wirt angefügt werden (vgl. KATO / NASCIMENTO et al. 2009: 35ff., 193ff.):

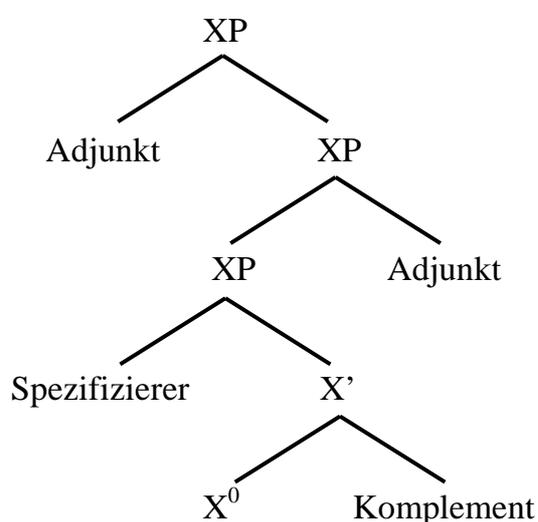


Abb. 6: Adjunkte im X-bar-Schema

Die Unterscheidung zwischen Satzadverbialia und Verbgruppenadverbialia ist zweifellos wichtig. Allerdings ist die Klasse der Satzadverbialia ungleich umfangreicher und heterogener als die der Verbgruppenadverbialia. Im Deutschen können zum Beispiel Adverbien wie *schließlich*, *jedoch* oder *also* zwischen Vorfeldkonstituente und linker Verbposition stehen; andere, wie *gestern*, *deshalb* oder *leider*, sind in dieser Position nur bedingt akzeptabel (vgl. BLÜHDORN 2012b: 202):

- (13) [die Lösung]_{VF} **also** [fehlt]_{LK} noch
 (14) *[Otto]_{VF} **gestern** [kam]_{LK} ja nicht⁸

Adverbien beider Gruppen können allein das Vorfeld des Satzes einnehmen:

- (13a) [**also**]_{VF} [fehlt]_{LK} die Lösung noch
 (14a) [**gestern**]_{VF} [kam]_{LK} Otto ja nicht

Die Negationspartikel *nicht* kann das nur in eng umschriebenen Sonderfällen (vgl. BLÜHDORN 2012a: 84ff., 100f.); Modalpartikeln können es gar nicht (vgl. CONIGLIO 2011: 12):

- (14b) ?[**nicht**]_{VF} [kam]_{LK} Otto gestern
 (14c) *[**ja**]_{VF} [kam]_{LK} Otto gestern nicht

Elemente aller genannten Klassen bestehen aber eindeutig den Test für Satzadverbialia:

- (13b) Es ist **also** der Fall, dass die Lösung noch fehlt.
 (14d) Es war **gestern ja nicht** der Fall, dass Otto kam.

Hier muss eine explizite Grammatik offenbar genauer differenzieren.

Im Stockwerkbau des Satzes nach RIZZI (1997) können drei Grundpositionen für adverbiale Adjunkte angenommen werden:

- Adjunkt zur VP: Adv1
- Adjunkt zur IP: Adv2
- Adjunkt zur CP: Adv3

Diese Adjunktpositionen liegen an der Hauptlinie der Konstituentenstruktur. Darüber hinaus können Adverbialia auch an Nebenlinien der Konstituentenstruktur adjungiert werden: an Nominalgruppen (***immer** diese Streitereien, das Buch **hier***), an Adjektive oder Adjektivphrasen (***ungeheuer** lustig*), an Adverbien (***noch** heute*), an Präpositionalphrasen

⁸ Ich verwende die folgenden Auszeichnungen für Beispielsätze: * – grammatisch abweichend; ? – fragwürdig; ?? – sehr fragwürdig; # – semantisch abweichend.

(*ganz in Weiß*). Adjunkte in solchen Strukturpositionen bleiben in diesem Aufsatz ausgeklammert.

Abb. 7 und 8 zeigen die Adjunktpositionen an der Hauptlinie der Konstituentenstruktur in den Baumdiagrammen für das Portugiesische und das Deutsche:

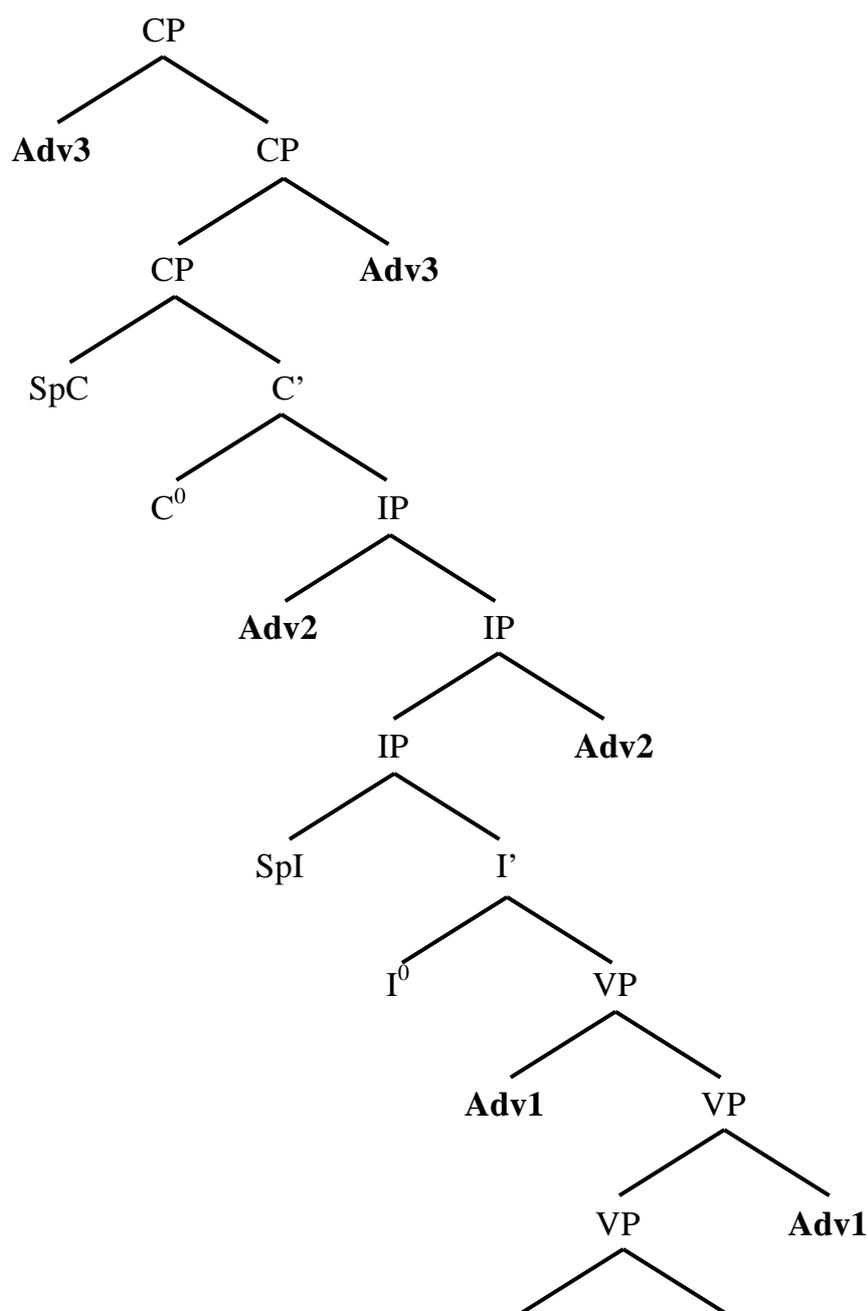


Abb. 7: Mögliche Positionen für VP-, IP- und CP-Adjunkte im portugiesischen Satz

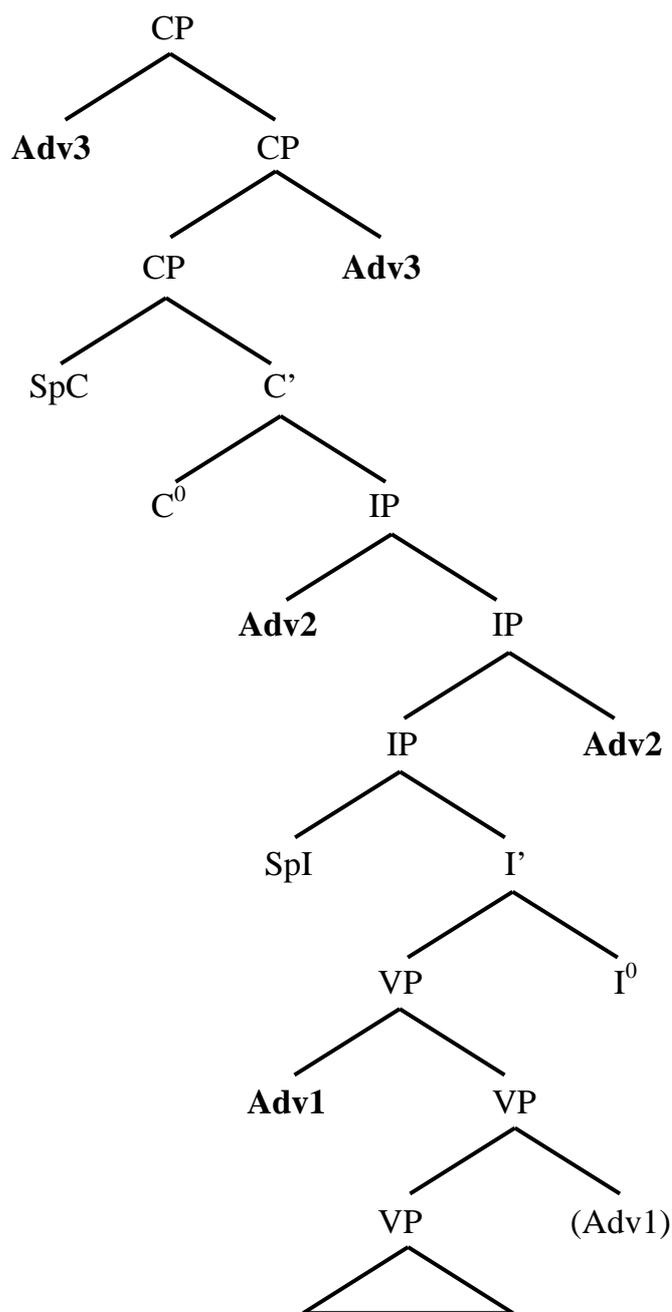


Abb. 8: Mögliche Positionen für VP-, IP- und CP-Adjunkte im deutschen Satz

In beiden Bäumen habe ich die Adjunktpositionen links und rechts der jeweiligen Wirte eingezeichnet. Wie man sieht, stehen im Portugiesischen Adverbialia, die rechts an die CP, die IP oder die VP adjungiert sind, gleichermaßen am Satzende. Im Deutschen stehen rechts adjungierte CP- und IP-Adverbialia am Satzende. Adverbialia, die rechts an die VP adjungiert wären, müssten dagegen ihren Platz zwischen infinitem und finitem Teil des Verbkomplexes haben (**dass Otto das Bier ausgetrunken **schnell** hat*). In dieser Position können im

Deutschen allenfalls marginal Adverbialia auftreten. Ich habe das Symbol *AdvI* hier deshalb in Normalschrift und Klammern gesetzt. In aller Regel werden VP-Adverbialia im Deutschen nur links adjungiert.

Einige Beispiele (die Konstituentenstrukturen werden durch eckige Klammern und Indizes verdeutlicht):

- (15) o Corpo de Bombeiros localizou_I⁰ [**na manhã desta terça-feira** [SpV [V⁰ o corpo do empresário R.S.]]_{VP}]_{VP}
- (15a) die Feuerwehr fand_C⁰ SpI [**diesen Dienstagmorgen** [SpV [die Leiche des Unternehmers R.S. V⁰]]_{VP}]_{VP} I⁰
- (16) a vítima havia_I⁰ [SpV desaparecido_V⁰]_{VP} **na noite de ontem na Cidade Universitária, zona oeste de São Paulo**
- (16a) das Opfer war_C⁰ [[SpI [**gestern abend** [SpV verschwunden_V⁰]_{VP}]_{VP} I⁰]_{IP} **auf dem Universitätsgelände in der Weststadt von São Paulo**]_{IP}
- (17) [**provavelmente** [ele foi_I⁰ [[SpV executado_V⁰]_{VP} **em um acerto de contas**]_{VP}]_{IP}]_{IP}
- (17a) **wahrscheinlich**_{SpC} wurde_C⁰ [[er_{SpI} [SpV hingerichtet_V⁰]_{VP} I⁰]_{IP} **um eine Rechnung zu begleichen**]_{IP}

(15) zeigt ein links an die VP adjungiertes Adverbiale (*na manhã de terça-feira*). Das finite Verb *localizou* steht in der Position I⁰. Auch das Adverbiale *diesen Dienstagmorgen* in der Übersetzung (15a) kann als linkes VP-Adjunkt gedeutet werden. Das Finitum *fand* steht in der Position C⁰. (16) zeigt ein Zeit- und ein Ortsadverbiale, die rechts an die VP und/oder an die IP adjungiert sind. Adjunktion ist ein rekursiver (wiederholbarer) Prozess. Dadurch kann jede Adjunktposition bei Bedarf mehrfach besetzt werden. In der Übersetzung (16a) ist das Zeitadverbiale *gestern abend* links an die VP, das Ortsadverbiale *auf dem Universitätsgelände in der Weststadt von São Paulo* rechts an die IP adjungiert. (17) zeigt ein links an die IP und ein rechts an die VP adjungiertes Adverbiale. In der Übersetzung (17a) steht ein Adverbiale im Vorfeld (SpC); das andere ist rechts an die IP adjungiert.

Die Besetzung des Vorfelds ist einer von mehreren Vorgängen, bei denen Konstituenten des Strukturbaums umgeordnet werden. In der Satzbildung des Deutschen spielt diese Art von Umordnung eine wichtige Rolle (vgl. STERNEFELD 2008: 319ff.). Es wird angenommen, dass in der Grundstruktur das finite Verb seinen Platz am Satzende hat und die

übrigen Konstituenten links von ihm stehen. Bei der Vorfeldbesetzung wird ein zusammenhängender Abschnitt des Baumes herausgelöst und in die SpC-Position eingefügt. Ein solcher Abschnitt muss Satzgliedstatus haben oder komplexer sein. Auch VP- und IP-Adjunkte können auf diese Weise vorangestellt werden, obgleich das Vorfeld keine Adjunktposition ist. Sind Adjunkte einmal in die Struktur eingefügt worden, verhalten sie sich in Bezug auf mögliche Umstellungen wie jeder andere Abschnitt des Baumes.

Das gilt aber nur für Adjunkte zur IP und zur VP. Sie nehmen Positionen auf tieferen Ebenen des Strukturbaums ein, was unter anderem zur Folge haben kann, dass sie linear im Satzinneren auftreten. Solche Adverbialia können als syntaktisch integriert gelten. Adjunkte zur VP sind relativ stärker, Adjunkte zur IP relativ schwächer integriert. Adjunkte zur CP sind dagegen nur locker an die Peripherie des vollständigen Satzes angeheftet. Sie sind syntaktisch desintegriert, was unter anderem zur Folge hat, dass sie nicht in SpC-Positionen bewegt werden können. Beispiel (18) zeigt ein linkes Adjunkt zur CP, ebenso die Übersetzung (18a):

(18) **Honestamente**, eu adoraria humilhá-la em todos os sentidos.

(18a) **Ehrlich**, es wäre mir ein Vergnügen, sie in jeder Hinsicht zu demütigen.

5 Weiteres Vorgehen

In den folgenden Kapiteln untersuche ich Adverbialia von sechs semantischen Klassen in Bezug auf ihr Stellungsverhalten im deutschen und im portugiesischen Satz. Es soll festgestellt werden, welche syntaktischen Positionen diese Adverbialia einnehmen können und welche sie bevorzugen. Die untersuchten Adverbialia tragen Informationen der folgenden Art zur Satzbedeutung bei:

- (i) Sachverhaltsbeschreibung einschließlich Aspektualität: *schnell* / *rapidamente*
- (ii) Handlungsabsichten des besprochenen Subjekts: *unabsichtlich* / *sem querer*
- (iii) zeitliche Situierung (Temporalität): *heute* / *hoje*
- (iv) Wissen des Sprechers (Evidentialität und epistemische Modalität): *sicherlich* / *certamente*
- (v) Bewertung des Sprechers: *leider* / *infelizmente*
- (vi) Handlungsabsichten des Sprechers: *ehrlich gesagt* / *francamente*

CINQUE (1999) hat anhand von Beispielen aus verschiedenen Sprachen untersucht, wie Adverbialia dieser und weiterer semantischer Klassen im Satz angeordnet werden. Er unterscheidet insgesamt mehr als 30 semantische Adverbialklassen (vgl. ebd.: 106, 130; auch CONIGLIO 2011: 104ff.; HAEGEMAN 2012: 173f.), von denen er annimmt, dass sie übereinzelsprachlich relevant sind und in einer festen hierarchischen Ordnung stehen. Hierarchiehöhere Adverbialia müssen in der Satzsemantik stets über hierarchieniederen operieren. CINQUE beobachtet, dass die semantische Hierarchie mit Präferenzen in der syntaktischen Stellung einhergeht. Er deutet dies so, dass semantisch höhere Adverbialia auch höhere Positionen in der syntaktischen Struktur und semantisch niedrigere entsprechend niedrigere Positionen in der Syntax einnehmen. Für ihn liegen die syntaktischen Grundpositionen aller Adverbialia innerhalb der Ebene der IP, die er in zahlreiche Zwischenebenen aufspaltet. Ich schließe mich dieser syntaktischen Darstellung hier nicht an, sondern bleibe beim traditionelleren Adjunktmodell.

Die sechs semantischen Adverbialklassen, die ich untersuche, kommen auch bei CINQUE vor. Sie sind aufgrund ihrer Bedeutungen klar erkennbar und sind so gewählt, dass sie die gesamte Bandbreite von CINQUES Hierarchie abdecken. Adverbialia der Klasse (i) stehen am unteren Ende der semantischen Hierarchie, solche der Klassen (ii) und (iii) gehören zum mittleren Bereich, solche der Klassen (iv) bis (vi) stehen weit bzw. ganz oben. Adverbialia aller übrigen semantischen Klassen ordnen sich zwischen den hier untersuchten Klassen ein. Indirekt werden sie somit von der Untersuchung miterfasst.

Für jede der sechs Adverbialklassen untersuche ich einen Beispielsatz, d.h. sechs Sätze aus dem Deutschen und sechs aus dem Portugiesischen. Die Sätze werden einer Reihe von Tests unterzogen, um den syntaktischen Status und die Stellungsmöglichkeiten der Adverbialia zu erforschen. Zweifellos wäre es interessant, für die einzelnen Stellungen wiederum Originalbelege zu geben und dabei auch unterschiedliche Adverbialia der gleichen semantischen Klassen zu berücksichtigen. Ein solches Vorgehen würde aber den hier gegebenen Rahmen sprengen. Der Leser kann sich selbst davon überzeugen, dass die Tests mit anderen Beispielsätzen für Adverbialia der gleichen semantischen Klassen zu gleichen (oder zumindest ähnlichen) Ergebnissen führen.

Die in der Einleitung erwähnten Adverbialklassen traditioneller Grammatiken („Tekamolo“) sind mit den Klassen (i) bis (vi) nur teilweise erfasst. Klasse (i) entspricht einer Teilmenge der Adverbialia der Art und Weise, Klasse (ii) einer Teilmenge der

Kausaladverbialia, Klasse (iii) einer Teilmenge der Temporaladverbialia. Lokaladverbialia sind nicht erfasst. In der semantischen Hierarchie liegen sie unterhalb der von CINQUE untersuchten Klassen. Häufig sind sie nicht an die Hauptlinie, sondern an Nebenlinien der Konstituentenstruktur adjungiert. Dafür werden mehrere Klassen von Satzadverbialia mituntersucht, die in traditionellen Darstellungen vernachlässigt wurden. Für einige Klassen adverbialer Ausdrücke gelten besondere Syntaxregeln, etwa für Modal-, Negations- und Fokuspartikeln (vgl. CONIGLIO 2011: 77ff.; BLÜHDORN 2012a: 258f.; SUDHOFF 2011: 103ff.). Sie müssen im Folgenden ausgespart bleiben.

Die Untersuchung wird für das Deutsche wie für das Portugiesische CINQUES (1999) Kernbeobachtung bestätigen, dass Adverbialia der unteren semantischen Klassen tiefere, Adverbialia der oberen semantischen Klassen höhere Positionen in der Konstituentenstruktur bevorzugen. Dies zeigt sich allerdings bei weitem nicht so klar, wie es CINQUES technische Implementierung erwarten lässt. Die Datenverteilung deutet eher darauf hin, dass den semantischen Adverbialklassen keine Grundpositionen in der syntaktischen Struktur zugeordnet sind. Adverbialia können relativ flexibel in den Satz eingefügt werden, wobei Positionen gewählt werden, die die semantische Interpretation erleichtern und zugleich mit der intendierten Informationsstruktur sowie mit sonstigen (z.B. rhythmischen) Absichten des Sprechers verträglich sind. Keine der verfügbaren Adverbialpositionen ist für bestimmte semantische Klassen reserviert. Dennoch gibt es Stellungsbeschränkungen. Im Detail zeigen sich Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Portugiesischen.

6 Adverbialia im Deutschen

Für das Deutsche untersuche ich die folgenden Sätze:

- (19) Anna möchte **schnell** 10 Kilo abnehmen. (Klasse i)
- (20) Ein Bekannter von ihr hat **unabsichtlich** eine Katze getreten. (Klasse ii)
- (21) Die Gesellschaft will **heute** Kritikfähigkeit von jedem Schulkind erwarten. (Klasse iii)
- (22) Deutschland hat **sicherlich** einen großen Schritt in Richtung WM gemacht. (Klasse iv)
- (23) Die Schüler hatten **leider** ihr Wörterbuch vergessen. (Klasse v)
- (24) Jemand wie Otto sollte **ehrlich gesagt** den Job wechseln. (Klasse vi)

In allen Sätzen steht das Adverbiale am Anfang des Mittelfelds, also nach Abb. 5 am linken Rand der IP.

6.1 Verbgruppenadverbialia vs. Satzadverbialia, Sachverhaltsbezug vs. Sprecherbezug

Wenn wir den Test aus ZIFONUN et al. (1997: 1121ff.) anwenden (s.o. Kapitel 4), erweisen sich Adverbialia der Klassen (i) und (ii) als Verbgruppenadverbialia, solche der Klassen (iii) bis (v) als Satzadverbialia. *Ehrlich gesagt* als Adverbiale der Klasse (vi) besteht beim gewählten Beispielsatz den Test nicht. Das liegt an der durch das Modalverb *sollte* ausgedrückten Empfehlungsmodalität, die nicht zu der Paraphrase *es ist der Fall, dass* passt. Wir sehen hier, dass die Paraphrase gegebenenfalls an Satzart und Satzmodalität angepasst werden muss. Nur wenn man dies tut, wie in (24a'), zeigt sich, dass Adverbialia der Klasse (vi) ebenfalls zu den Satzadverbialia gehören:

- (19a) ≠Es ist **schnell** der Fall, dass Anna 10 Kilo abnehmen möchte.
- (20a) ≠Es ist/war **unabsichtlich** der Fall, dass ein Bekannter von ihr eine Katze getreten hat.
- (21a) =Es ist **heute** der Fall, dass die Gesellschaft Kritikfähigkeit von jedem Schulkind erwarten will.
- (22a) =Es ist **sicherlich** der Fall, dass Deutschland einen großen Schritt in Richtung WM gemacht hat.
- (23a) =Es war **leider** der Fall, dass die Schüler ihr Wörterbuch vergessen hatten.
- (24a) ≠Es ist **ehrlich gesagt** der Fall, dass jemand wie Otto den Job wechseln sollte.
- (24a') =Es ist **ehrlich gesagt** zu empfehlen, dass jemand wie Otto den Job wechselt.

Mit anderen Testverfahren (vgl. HAEGEMAN 2003: 320ff.; FREY 2011: 46ff.) lassen sich die Adverbialia ebenfalls in zwei Klassen aufteilen, die aber nicht der Unterscheidung zwischen Verbgruppen- und Satzadverbialia entsprechen. So sind Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) mit *w*-Phrasen erfragbar, solche der Klassen (iv) bis (vi) dagegen nicht:

- (19b) **Auf welche Weise** möchte Anna 10 Kilo abnehmen? – **Schnell**.
- (20b) **Aus welchem Grund** hat ein Bekannter von ihr eine Katze getreten? – **Unabsichtlich**.
- (21b) **Zu welcher Zeit** will die Gesellschaft Kritikfähigkeit von jedem Schulkind erwarten? – **Heute**.
- (22b) **Auf welche Weise** hat Deutschland einen großen Schritt in Richtung WM gemacht? – **#Sicherlich**.
- (23b) **Auf welche Weise** hatten die Schüler ihr Wörterbuch vergessen? – **#Leider**.
- (24b) **Auf welche Weise** sollte jemand wie Otto den Job wechseln? – **#Ehrlich gesagt**.

Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) können negiert und durch Fokuspartikeln wie *auch*, *nur* oder *sogar* modifiziert werden (vgl. dazu BLÜHDORN 2012a: 81ff.):

- (19c) Anna möchte 10 Kilo abnehmen,
 (‘) aber **nicht schnell**.
 (‘’) und zwar **sogar schnell**.
- (20c) Ein Bekannter von ihr hat eine Katze getreten,
 (‘) und zwar **nicht unabsichtlich**.
 (‘’) aber **nur unabsichtlich**.
- (21c) Die Gesellschaft will Kritikfähigkeit von jedem Schulkind erwarten, und zwar **nicht nur heute**.

Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) können nicht oder nur mit besonderen Lesarten negiert und/oder durch Fokuspartikeln modifiziert werden:

- (22c) Deutschland hat einen großen Schritt in Richtung WM gemacht,
 (‘) ?aber **nicht sicherlich**.
 (‘’) #und zwar **sogar sicherlich**.
- (23c) Die Schüler hatten ihr Wörterbuch vergessen,
 (‘) ?aber **nicht leider**.
 (‘’) #und zwar **sogar leider**.
- (24c) #Jemand wie Otto sollte den Job wechseln, und zwar **nicht nur ehrlich gesagt**.

Intuitiv scheinen diese Eigenschaften damit zu tun zu haben, dass Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) zur Beschreibung des Sachverhalts beitragen, von dem der jeweilige Satz handelt, während Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) den Sprecher betreffen, der den Satz äußert.

Interessant ist, sich Spaltsätze anzuschauen, in denen das Adverbiale abgespalten und intonatorisch⁹ als Informationsfokus gekennzeichnet wird. Solche Sätze sind für das Deutsche viel weniger typisch als für die romanischen Sprachen, aber sie können für Kontrastierungen verwendet werden:

- (19d) ?**es ist /SCHNELL** dass/wie sie abnehmen möchte
 (20d) **es war /UN\absichtlich** dass ein bekannter von ihr eine katze getreten hat
 (21d) **es ist /HEU\te** dass die gesellschaft kritikfähigkeit von jedem schulkind erwarten will
 (22d) #**es ist /SI\cherlich** dass deutschland einen großen schritt in richtung we emm gemacht hat
 (23d) #**es war /LEI\der** dass die schüler ihr wörterbuch vergessen hatten
 (24d) #**es ist ehrlich ge/SAGT** dass jemand wie otto den job wechseln sollte

Adverbialia der Klassen (i) und (ii) bestehen den Test für Satzadverbialia nicht. Bei solchen der Klasse (i) ist auch die fokussierende Abspaltung fragwürdig. Bei solchen der Klasse (ii) sind die Intuitionen meiner Informanten unterschiedlich. Fokussierende Abspaltung scheint möglich zu sein, aber weniger klar als bei Adverbialia der Klasse (iii). Diese bestehen eindeutig den Test für Satzadverbialia und sind zugleich erfragbar. Bei ihnen ist die fokussierende Abspaltung unproblematisch. Bei Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi), die nicht erfragt werden können, ist sie dagegen ungrammatisch.

6.2 VP-, IP- und CP-Adjunkte

Wendet man im engeren Sinne syntaktische Testverfahren an, so zeigen sich weitere Unterschiede zwischen den sechs Adverbialklassen. Adverbialia der Klassen (i) und (ii) können zusammen mit der infiniten VP das Vorfeld des Satzes einnehmen. Hier und im Folgenden trage ich eine intonatorische Gestaltung ein, in der die vorangestellte VP einen Akzent mit steigender, das Subjekt im Mittelfeld einen Akzent mit fallender Tonbewegung

⁹ Notierung der Intonation: akzentuierte Silben in Großbuchstaben, unakzentuierte Silben in Kleinbuchstaben; steigende Tonbewegung: steigender Schrägstrich vor der Akzentsilbe, fallende Tonbewegung (Fokusmarkierung): fallender Schrägstrich nach der Akzentsilbe.

erhält. Die VP ist dadurch im Sinne von BÜRING (1997: 53ff.) und BLÜHDORN (2012a: 151ff.) als Topik, das Subjekt als Fokus markiert. Das Adverbiale, dessen syntaktisches Verhalten untersucht wird, bleibt unakzentuiert:

- (19e) [schnell 10 kilo /ABnehmen]_{VF} [möchte]_{LK} AN\na
 (20e) [unabsichtlich eine /KATze getreten]_{VF} [hat]_{LK} ein beKANN\ter von ihr

Da das Vorfeld nur mit einer Wortkette besetzt werden kann, die eine Konstituente des Baumes ist (vgl. STERNEFELD 2008: 332ff.), muss in solchen Sätzen das Adverbiale zusammen mit der VP eine Konstituente bilden, also ein VP-Adjunkt sein. Stellt man in Sätzen, die solche Adverbialia enthalten, die VP allein ins Vorfeld und belässt das Adverbiale im Mittelfeld, so resultieren Varianten, die mit der hier gewählten Testintonation fragwürdig sind. Adverbialia der Klassen (i) und (ii) lassen sich offenbar nicht ohne weiteres von der VP trennen:

- (19f) ??[10 kilo /ABnehmen]_{VF} [möchte]_{LK} AN\na **schnell**
 (20f) ??[eine /KATze getreten]_{VF} [hat]_{LK} ein beKANN\ter von ihr **unabsichtlich**
 (19g) ??[10 kilo /ABnehmen]_{VF} [möchte]_{LK} **schnell** AN\na
 (20g) ??[eine /KATze getreten]_{VF} [hat]_{LK} **unabsichtlich** ein beKANN\ter von ihr

Adverbialia der Klassen (v) und (vi) können umgekehrt nur schlecht zusammen mit der infiniten VP das Vorfeld einnehmen. Dagegen können sie bei vorangestellter VP mit der beschriebenen Testintonation problemlos im Mittelfeld verbleiben. Offenbar haben sie wenig Neigung, mit der VP eine Konstituente zu bilden:

- (23e) ?[**leider** ihr /WÖRterbuch vergessen]_{VF} [hatten]_{LK} die SCHÜ\ler
 (24e) ?[**ehrlich gesagt** den /JOB wechseln]_{VF} [sollte]_{LK} jemand wie OT\to
 (23f) [ihr /WÖRterbuch vergessen]_{VF} [hatten]_{LK} die SCHÜ\ler **leider**
 (24f) [den /JOB wechseln]_{VF} [sollte]_{LK} jemand wie OT\to **ehrlich gesagt**
 (23g) [ihr /WÖRterbuch vergessen]_{VF} [hatten]_{LK} **leider** die SCHÜ\ler
 (24g) [den /JOB wechseln]_{VF} [sollte]_{LK} **ehrlich gesagt** jemand wie OT\to

Adverbialia der Klassen (iii) und (iv) verhalten sich in dieser Hinsicht neutral. Sie können mit der VP das Vorfeld einnehmen oder bei vorangestellter VP im Mittelfeld verbleiben. Für sie ist es eine von mehreren gleichberechtigten Möglichkeiten, mit der VP eine Konstituente zu bilden:

- (21e) [**heute** kri/TIKfähigkeit von jedem /SCHULkind erwarten]_{VF} [will]_{LK} die geSELL\schaft
- (22e) [**sicherlich** einen /GROßen schritt in richtung we/EMM gemacht]_{VF} [hat]_{LK} DEUTSCH\land
- (21f) [kri/TIKfähigkeit von jedem /SCHULkind erwarten]_{VF} [will]_{LK} die geSELL\schaft **heute**
- (22f) [einen /GROßen schritt in richtung we/EMM gemacht]_{VF} [hat]_{LK} DEUTSCH\land **sicherlich**
- (21g) [kri/TIKfähigkeit von jedem /SCHULkind erwarten]_{VF} [will]_{LK} **heute** die geSELL\schaft
- (22g) [einen /GROßen schritt in richtung we/EMM gemacht]_{VF} [hat]_{LK} **sicherlich** DEUTSCH\land

Auf ähnliche Weise lässt sich testen, ob Adverbialia eine Konstituente mit der IP bilden können. Im Deutschen ist die IP diejenige Konstituente, die in einem *dass*-Satz die einleitende Konjunktion (den Komplementierer) ergänzt:

- (25) dass [jemand wie Otto den Job wechseln sollte]_{IP}

Adverbialia, die in einem solchen Satz unakzentuiert die Position zwischen dem Komplementierer und dem Satzrest einnehmen, sollten Adjunkte zur IP sein. Diese Stellung ist für Adverbialia der Klasse (i) ungrammatisch, für Adverbialia der Klasse (ii) fragwürdig. Für Adverbialia der übrigen Klassen ist sie unproblematisch. Ich notiere alle Testsätze mit einer Intonation, in der das Subjekt als Topik und die VP als Fokus markiert ist:

- (19h) *dass **schnell** [/ANna zehn kilo AB\nehmen möchte]_{IP}
- (20h) ??dass **unabsichtlich** [ein be/KANNter von ihr eine KAT\ze getreten hat]_{IP}

- (21h) dass **heute** [die ge/SELLSchaft kritikfähigkeit von jedem SCHUL\kind erwarten will]_{IP}
 (22h) dass **sicherlich** [/DEUTSCHland einen großen schritt in richtung we EMM\ gemacht hat]_{IP}
 (23h) dass **leider** [die /SCHÜler ihr WÖR\terbuch vergessen hatten]_{IP}
 (24h) dass **ehrlich gesagt** [jemand wie /OTto den JOB\ wechseln sollte]_{IP}

IP-Adjunkte in deutschen Hauptsätzen zu bestimmen, ist etwas schwieriger. Wie man in (19h) bis (24h) sieht, stehen im Verbletztsatz das finite Verb und alle Satzglieder innerhalb der IP. Um einen Verbzweitsatz zu bilden, werden das finite Verb in die C⁰-Position und eine weitere Konstituente in die SpC-Position (das Vorfeld) bewegt (vgl. STERNEFELD 2008: 319ff.). In (26) sind die Ausgangspositionen der umgestellten Ausdrücke mit dem Symbol t gekennzeichnet. Der Index 1 steht für das Finitum, der Index 2 für die Vorfeldkonstituente:

- (26) [jemand wie Otto₂]_{SpC} [sollte₁]_{C⁰} [t₂ den Job wechseln t₁]_{IP}

Anstelle des Subjekts kann auch das Objekt ins Vorfeld bewegt werden. Dann bleibt das Subjekt am linken Rand des Mittelfelds:

- (27) [den Job₂]_{SpC} [sollte₁]_{C⁰} [jemand wie Otto t₂ wechseln t₁]_{IP}

Eine geeignete intonatorische Gestaltung für (27) ist (28). Vorfeldkonstituente und Subjekt sind als Topiks gekennzeichnet; der Fokus liegt rechts des Subjekts, hier auf dem infiniten Verb:

- (28) den /JOB sollte jemand wie /OTto WECH\seln

Wenn wir in einem so gestalteten Verbzweitsatz ein unakzentuiertes Adverbiale zwischen Finitum und Subjekt platzieren, dann sollte dieses Adverbiale ein Adjunkt zur IP sein:

- (29) [den /JOB₂]_{SpC} [sollte₁]_{C⁰} [**adv2** [jemand wie /OTto t₂ WECH\seln t₁]_{IP}]_{IP}

Die folgenden Beispiele zeigen, dass diese Stellung für Adverbialia der Klasse (i) ungrammatisch und für Adverbialia der Klasse (ii) fragwürdig ist. Für Adverbialia der übrigen Klassen ist sie unproblematisch:

- (19i) *[zehn /Kilo₂]_{SpC} [möchte₁]_{C⁰} [**schnell** [/ANna t₂ AB\nehmen t₁]_{IP}]_{IP}
- (20i) ??[eine /KATze₂]_{SpC} [hat₁]_{C⁰} [**unabsichtlich** [ein be/KANNter von ihr t₂ geTRE\ten t₁]_{IP}]_{IP}
- (21i) [von jedem /SCHULkind₂]_{SpC} [will₁]_{C⁰} [**heute** die ge/SELLschaft kritikfähigkeit t₂ erWAR\ten t₁]_{IP}]_{IP}
- (22i) [einen großen schritt in richtung we/EMM₂]_{SpC} [hat₁]_{C⁰} [**sicherlich** [/DEUTSCHland t₂ geMACHT\ t₁]_{IP}]_{IP}
- (23i) [ihr /WÖRterbuch₂]_{SpC} [hatten₁]_{C⁰} [**leider** [die /SCHÜler t₂ verGES\sen t₁]_{IP}]_{IP}
- (24i) [den /JOB₂]_{SpC} [sollte₁]_{C⁰} [**ehrlich gesagt** [jemand wie /OTto t₂ WECH\seln t₁]_{IP}]_{IP}

Als nächstes testen wir, welche Adverbialia als Adjunkte zur CP auftreten können. Eine CP ist im Deutschen diejenige Konstituente, die auf einen Konjunkt (z.B. *und*) folgt, wenn dieser zwei Sätze verknüpft:

- (30) [Anna möchte 10 Kilo abnehmen]_{CP} **und** [ein Bekannter von ihr hat eine Katze getreten]_{CP}

Adverbialia, die zwischen dem Konjunkt und seinem satzförmigen zweiten Konjunkt stehen, sollten Adjunkte zur CP sein. BLÜHDORN (2012b: 201) bezeichnet die syntaktische Position solcher Adverbialia als linke externe Adjunktposition (LEA). Typischerweise werden Adverbialia in dieser Position als Topiks markiert. Den Fokus lege ich in allen Beispielen auf die VP:

- (19j) ≠und /**SCHNELL** – anna möchte zehn kilo AB\nehmen
- (20j) *und /**UNabsichtlich** – ein bekannter von ihr hat eine KAT\ze getreten
- (21j) ??und /**HEUTE** – die gesellschaft will kritikfähigkeit von jedem SCHUL\kind erwarten
- (22j) und /**SIcherlich** – deutschland hat einen großen schritt in richtung we EMM\gemacht
- (23j) und /**LEIder** – die schüler hatten ihr WÖR\terbuch vergessen

(24j) und **ehrlich ge/SAGT** – jemand wie otto sollte den JOB\ wechseln

Für Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) ist diese Stellung unproblematisch; für Adverbialia der Klassen (i) und (ii) ist sie ungrammatisch; für Adverbialia der Klasse (iii) ist sie fragwürdig. Gerade bei LEA-Stellung ist aber jederzeit mit Reinterpretationen zu rechnen. So kann (19j) zwar nicht in dem Sinne verstanden werden, dass Anna schnell abnehmen will, durchaus aber in dem Sinne, dass der Sprecher schnell eine Mitteilung machen möchte. *Schnell* wird dann als Adverbiale der Klasse (vi) gedeutet. Auch *heute* in (21j) ist, wenn man den Satz akzeptiert, wahrscheinlich als Adverbiale der Klasse (vi) zu lesen: als Bestimmung des Zeitpunkts, zu dem der Sprecher die Äußerung macht oder für den er Gültigkeit seiner Aussage beansprucht.

Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) können nicht oder kaum als CP-Adjunkte auftreten. Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) können es, müssen es aber nicht. Nicht-satzförmige Adverbialia aller Klassen können im Deutschen im Mittelfeld stehen, sind also als IP- oder VP-Adjunkte zugelassen. Die meisten von ihnen können alternativ auch das Vorfeld einnehmen. Ins Vorfeld können IP- und VP-Adjunkte, nicht aber CP-Adjunkte durch Voranstellung eingefügt werden:

- (19k) **Schnell** möchte Anna 10 Kilo abnehmen.
- (20k) **Unabsichtlich** hat ein Bekannter von ihr eine Katze getreten.
- (21k) **Heute** will die Gesellschaft Kritikfähigkeit von jedem Schulkind erwarten.
- (22k) **Sicherlich** hat Deutschland einen großen Schritt in Richtung WM gemacht.
- (23k) **Leider** hatten die Schüler ihr Wörterbuch vergessen.
- (24k) **Ehrlich gesagt** sollte jemand wie Otto den Job wechseln.

Nicht für alle Adverbialia zugänglich ist die sogenannte Nacherststelle (vgl. PASCH et al. 2003: 498f.; BREINDL 2008, 2011; BLÜHDORN 2011: 280f.). Sie liegt zwischen dem Vorfeld und der linken Verbposition und kann nur besetzt werden, wenn die Vorfeldkonstituente akzentuiert ist:

- (19l) */ANna **schnell** möchte 10 Kilo AB\nehmen
- (20l) *ein be/KANNter von ihr **unabsichtlich** hat eine KAT\ze getreten
- (21l) ≠die ge/SELLschaft **heute** will kritikfähigkeit von jedem SCHUL\kind erwarten

- (221) /DEUTSCHland **sicherlich** hat einen großen schritt in richtung weEMM\ gemacht
 (231) die /SCHÜler **leider** hatten ihr WÖR\terbuch vergessen
 (241) jemand wie /OTto **ehrlich gesagt** sollte den JOB\ wechseln

Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) sind für die Nacherststelle nicht zugelassen. (211) ist zwar möglich, aber nur mit einer Lesart, in der das Adverb Teil der Vorfeldkonstituente ist und somit an einer Nebenlinie der Konstituentenstruktur liegt. Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) sind für die Nacherststelle zugelassen. BLÜHDORN (2012b: 202) deutet die Nacherststelle als durch die Informationsstruktur lizenzierte Parenthese-Position, die die Konstituentenstruktur unterbricht und insofern als syntaktisch desintegriert gelten muss. Sie kann nur von solchen Adverbialia eingenommen werden, die auch als CP-Adjunkte vorkommen.

6.3 Zusammenfassung

Die Tests haben gezeigt, dass nicht-satzförmige Adverbialia aller untersuchten Klassen in mehreren syntaktischen Positionen auftreten können. Die meisten zeigen allerdings auch mehr oder weniger klare Positionspräferenzen. Die Befunde im Einzelnen:

- Adverbialia der Klasse (i) – Sachverhaltsbeschreibung einschließlich Aspektualität, z.B. *schnell* – müssen syntaktisch stark integriert, d.h. als Adjunkte zur VP realisiert werden.
- Adverbialia der Klasse (ii) – Handlungsabsichten des besprochenen Subjekts, z.B. *unabsichtlich* – müssen integriert realisiert werden. Starke Integration, als VP-Adjunkt, ist präferiert; schwache Integration, als IP-Adjunkt, ist nicht ausgeschlossen.
- Adverbialia der Klasse (iii) – zeitliche Situierung, z.B. *heute* – sind gleichermaßen als VP- und IP-Adjunkte, kaum aber als CP-Adjunkte zugelassen.
- Adverbialia der Klasse (iv) – Wissen des Sprechers (Evidentialität und epistemische Modalität), z.B. *sicherlich* – erlauben neben einer syntaktisch integrierten auch eine desintegrierte Verwendung. Bevorzugt werden sie als IP-Adjunkte realisiert, aber sie können auch als VP- oder CP-Adjunkte auftreten und die Nacherststelle besetzen.
- Adverbialia der Klasse (v) – Bewertung des Sprechers, z.B. *leider* – und Adverbialia der Klasse (vi) – Handlungsabsichten des Sprechers, z.B. *ehrlich gesagt* – sind als VP-

Adjunkte kaum geeignet bzw. nicht zugelassen. Sie können als IP- oder CP-Adjunkte verwendet werden oder die Nacherststelle einnehmen.

Generell bevorzugen Adverbialia der niederen semantischen Klassen starke syntaktische Integration, solche der mittleren und oberen Klassen schwache Integration. Syntaktische Desintegration ist für die obersten Klassen eine alternative Option.

7 Adverbialia im brasilianischen Portugiesisch

Es wurde schon festgestellt, dass Adverbialia im Portugiesischen typischerweise am Satzanfang oder am Satzende stehen (vgl. ILARI / MOURA NEVES et al. 2008: 408; KATO / NASCIMENTO et al. 2009: 218ff.). Am Satzanfang können sie CP- oder IP-Adjunkte sein, am Satzende CP-, IP- oder VP-Adjunkte. Adverbialia, die links an die VP adjungiert sind, stehen im Satzinnern. Da das Subjekt aus der SpV- in die SpI-Position und das Finitum aus der V⁰- in die I⁰-Position bewegt wird, sind linke VP-Adjunkte in der Linearität des Satzes unmittelbar rechts des Finitums zu erwarten (s.o. Kapitel 2, Abb. 4):¹⁰

- (31) [[o governo federal]₂ adiou₁ [**mais uma vez** [t₂ t₁ o anúncio de um pacote de medidas de incentivo à pesquisa]_{VP}]_{VP}]_{IP}
*Die Bundesregierung verschob **erneut** die Ankündigung eines Maßnahmenpakets zur Forschungsförderung.*

Besteht das Verb aus einer finiten und einer infiniten Form, so können links an die VP adjungierte Adverbialia auch zwischen den Verbformen stehen, wenn man annimmt, dass nur das finite Verb in die I⁰-Position bewegt wird, das infinite aber in der V⁰-Position verbleibt:

- (32) [sociólogos₂ têm₁ [**sempre** [t₂ t₁ estudado os líderes como um fenômeno social da mais alta relevância]_{VP}]_{VP}]_{IP}
*Soziologen haben **stets** die Anführer als soziale Erscheinung von höchster Relevanz untersucht.*

Manchmal stehen Adverbialia zwischen Subjekt und finitem Verb:

¹⁰ In den folgenden Beispielen zeige ich durch eckige Klammern die Konstituentenstruktur an.

- (33) [[o boato de que Luíza estaria na Bienal]₁ [**rapidamente** [t₁ foi confirmado]_{IP}]_{IP}]_{TopP}
*Das Gerücht, dass Luíza zur Biennale kommen sollte, wurde **rasch** bestätigt.*

In dieser Stellung kann das Adverbiale IP-Adjunkt sein, wenn man annimmt, dass das Subjekt (hier: *o boato de que Luíza estaria na Bienal*) nicht in der SpI-Position steht, sondern aus informationsstrukturellen Gründen in eine höhere X-bar-Stufe weiterbewegt wurde, die zur C-Ebene im Sinne von RIZZI (1997) gehört, z.B. eine Topik-Phrase (vgl. KATO / NASCIMENTO et al. 2009: 179ff., 221f.).

Adverbialia, die im Sinne CINQUES (1999: 130) aspektuelle Information kodieren wie *já* ('schon'), *ainda* ('noch'), *rapidamente* ('schnell') oder *imediatamente* ('sofort') können im portugiesischen Satz Positionen einnehmen, die unmittelbar ans Verb angrenzen:

- (34) [a empresa₂ vai₁ [t₂ t₁ aumentar **ainda** o investimento de capital de risco]_{VP}]_{IP}
*Die Firma wird (**auch**) **noch** die Investition von Risikokapital steigern.*

Ainda in (34) steht im Inneren der VP, zwischen dem infiniten Verb und seinem Objekt. Solche Adverbialia scheinen nicht an eine Phrase, sondern direkt ans Verb adjungiert zu sein (vgl. KATO / NASCIMENTO et al. 2009: 223). Die folgenden Stellungsvarianten (Originalbelege aus dem Internet) sind möglich (mit feinen Unterschieden in der Satzbedeutung):

- (35) [a empresa₂ vai₁ [t₂ t₁ **ainda** aumentar o intercâmbio de tecnologia]_{VP}]_{IP}
*Die Firma wird (**auch**) **noch** den Technologieaustausch steigern.*
- (36) [a empresa₂ **ainda** vai₁ [t₂ t₁ aumentar o espaço para estacionamento de carros]_{VP}]_{IP}
*Die Firma wird **noch** den Parkplatz für Autos vergrößern.*

In (35) ist *ainda* als Adjunkt zum infiniten Verb dargestellt. In der gleichen Wortkette könnte es auch als linkes Adjunkt zur VP oder als rechtes Adjunkt zum Finitum gedeutet werden. In (36) ist es als linkes Adjunkt zum Finitum bzw. zu I' dargestellt. Adverbialia als enge Verbadjunkte bleiben im Folgenden ausgeblendet.

Für das Portugiesische untersuche ich die gleichen Adverbialklassen wie zuvor für das Deutsche, anhand der folgenden Beispielsätze:

- (37) Os alimentos com alto índice glicêmico aumentam **rapidamente** o nível de açúcar no sangue. (Klasse i)
*Nahrungsmittel mit hohem Zuckeranteil erhöhen **schnell** den Zuckerspiegel im Blut.*
- (38) **Sem querer** apaguei o número do meu celular. (Klasse ii)
*Aus **Vorsehen** habe ich die Nummer meines Handys gelöscht.*
- (39) **Hoje**, os funcionários participam de assembleia às 13h30. (Klasse iii)
***Heute** nehmen die Angestellten um 13.30 Uhr an einer Versammlung teil.*
- (40) **Certamente**, os visitantes saem do museu com algum conhecimento adquirido. (Klasse iv)
***Sicher** verlassen die Besucher das Museum mit neu erworbenem Wissen.*
- (41) **Infelizmente** a profissão do advogado perdeu muito do seu valor para a sociedade brasileira. (Klasse v)
***Leider** hat der Beruf des Rechtsanwalts viel von seinem Wert für die brasilianische Gesellschaft verloren.*
- (42) **Francamente**, o instituto deveria ter estudado as informações antes de ter divulgado. (Klasse vi)
***Offen gesagt** hätte das Institut die Informationen vor der Weitergabe prüfen müssen.*

In (37) steht das Adverbiale rechts des finiten Verbs. Es kann links an die VP adjungiert sein. Eine Adjunktion unmittelbar ans Verb ist auch denkbar. In allen übrigen Beispielen stehen die Adverbialia am Satzanfang, gefolgt vom Subjekt bzw. in (38) vom Finitum mit implizitem Subjekt der 1. Person Singular. Es ist anzunehmen, dass es sich in diesen Sätzen um IP-Adjunkte handelt. Bei Adverbialia der Klasse (i) ist diese Stellung weniger üblich, aber mit geeigneter Informationsstruktur ebenfalls möglich:

- (37') /**RApida**/M**EN**te os alimentos com /ALto índice gli/CÊmico au/M**EN**tam o nível de açúcar no SAN\gue¹¹

¹¹ Streng genommen werden Topiks und Fokus im Portugiesischen weniger durch Tonhöhenbewegung als durch Dehnung der relevanten Silben markiert (Quantitätsakzent; vgl.: MASSINI-CAGLIARI / CAGLIARI 2000: 113). Um die Notation nicht unnötig kompliziert zu gestalten, transkribiere ich die Intonation in den portugiesischen Beispielen dennoch wie im Deutschen. Im hier gegebenen Rahmen kann das meines Erachtens nicht zu Missverständnissen führen.

7.1 Sachverhaltsbezug vs. Sprecherbezug

Die Unterscheidung zwischen Sachverhalts- und Sprecherbezug manifestiert sich im Portugiesischen genauso wie im Deutschen: z.B. bei der Negierbarkeit, der Modifizierbarkeit durch Fokuspartikeln, der Erfragbarkeit, der Abspaltbarkeit und Fokussierbarkeit (vgl. ILARI / MOURA NEVES et al. 2008: 407). In Bezug auf Negierbarkeit unterscheiden sich Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) von solchen der Klassen (iv) bis (vi):

- (37a) Os alimentos com alto índice glicêmico aumentam o nível de açúcar no sangue, mas **não rapidamente**.
- (38a) Apaguei o número do meu celular, mas **não sem querer**. {Foi de propósito.}
- (39a) Os funcionários participam de assembleia às 13h30, mas **não hoje**.

- (40a) Os visitantes saem do museu com algum conhecimento adquirido, ??mas **não certamente**.
- (41a) A profissão do advogado perdeu muito do seu valor para a sociedade brasileira, ?mas **não infelizmente**.
- (42a) O instituto deveria ter estudado as informações antes de ter divulgado, #mas **não francamente**.

Sätze wie (37a) bis (39a) sind unproblematisch. (40a) und (41a) sind fragwürdig, (42a) ist abweichend. (41a) kann als Antwort auf einen Vorredner dienen, der auf den beschriebenen Sachverhalt hingewiesen und ihn mit *infelizmente* bewertet hat. Mit der Antwort wird dann die Sachverhaltsbeschreibung anerkannt, die Bewertung aber zurückgewiesen. Eine solche Negation ist nicht auf die Bedeutung von *infelizmente*, sondern auf seinen Gebrauch als Formulierungsoption zu beziehen (vgl. BLÜHDORN 2012a: 430f.). Eine ähnliche – logisch allerdings fragwürdige – Deutung, in der *certamente* als Formulierungsoption zurückgewiesen wird, ist eventuell auch für (40a) vorstellbar.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in Bezug auf die Modifizierbarkeit der Adverbialia durch Fokuspartikeln, etwa durch *até (mesmo)* – ‘sogar’:

- (37b) Os alimentos com alto índice glicêmico aumentam **até rapidamente** o nível de açúcar no sangue.
- (38b) Apaguei o número do meu celular **até sem querer**.
- (39b) Os funcionários participam de assembleia às 13h30, **até (mesmo) hoje**.

- (40b) Os visitantes saem do museu com algum conhecimento adquirido, ??**até certamente**.
 (41b) A profissão do advogado perdeu muito do seu valor para a sociedade brasileira, **≠até infelizmente**.
 (42b) O instituto deveria ter estudado as informações antes de ter divulgado, **#até francamente**.

(37b) bis (39b) sind unproblematisch. (40b) ist fragwürdig, (42b) abweichend. In (41b) ist die Fokuspartikel auf die Wahl von *infelizmente* als Formulierungsoption zu beziehen, etwa im Sinne von ‘ich sage sogar *infelizmente*’. Es handelt sich dann nicht um eine gewöhnliche Verwendung, sondern um eine Zitierung von *infelizmente*. Nur in diesem Sinne kommen Adverbialia der Klassen (iv) und (v) gelegentlich als Bezugsausdrücke für Negation oder Fokuspartikeln in Frage.

Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) sind mit *qu*-Phrasen erfragbar, Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) nicht:

- (37c) **Em quanto tempo** os alimentos com alto índice glicêmico aumentam o nível de açúcar no sangue? – **É rapidamente**.
 (38c) **Por qual motivo** você apagou o número do seu celular? – Foi **sem querer**.
 (39c) **Em que dia** os funcionários participam de assembleia às 13h30? – **É hoje**.
 (40c) **De que maneira** os visitantes saem do museu com algum conhecimento adquirido? – **#É certamente**.
 (41c) **De que maneira** a profissão do advogado perdeu muito do seu valor para a sociedade brasileira. – **#É infelizmente**.
 (42c) **De que maneira** o instituto deveria ter estudado as informações antes de ter divulgado? – **#É francamente**.

Adverbialia der Klassen (i) bis (iii) können abgespalten und dabei fokussiert werden:

- (37d) **é rápida/MEN\te** que os alimentos com alto índice glicêmico aumentam o nível de açúcar no sangue
 (38d) **foi sem que/RER** que apaguei o número do meu celular
 (39d) **é /HO\je** que os funcionários participam de assembleia às 13h30

Ob *sem querer* in einem Satz wie (38) den Test für Satzadverbialia bestehen würde, ist fraglich; *rapidamente* in (37) besteht ihn keinesfalls. Im Deutschen sind Adverbialia der Klasse (i) schlecht, solche der Klasse (ii) nicht ohne weiteres als Fokus abspaltbar. Das

Portugiesische ist satzspaltungsfreudiger und -tolanter als das Deutsche (vgl. dazu REICHMANN 2005).

Bei den nicht-erfragbaren Satzadverbialia der Klassen (iv) bis (vi) führt fokussierende Abspaltung zu fragwürdigen bis ungrammatischen Ergebnissen. Bei *infelizmente* in (41d) kommt eventuell eine Fokussierung zur Hervorhebung der gewählten Formulierungsoption in Frage:

- (40d) ??é /**CERta**MEN\te que os visitantes saem do museu com algum conhecimento adquirido
- (41d) ?é /**INfeliz**MEN\te que a profissão do advogado perdeu muito do seu valor para a sociedade brasileira
- (42d) *é /**FRANca**MEN\te que o instituto deveria ter estudado as informações antes de ter divulgado

7.2 VP-, IP- und CP-Adjunkte

Als nächstes untersuche ich das Verhalten von Adverbialia in Pseudo-Spaltsätzen mit VP-Abtrennung (vgl. KATO / NASCIMENTO et al. 2009: 281ff.). Der erste Teil solcher Sätze ist ein freier Relativsatz (RS), der als Subjekt fungiert. Als zweiter Teil wird mit einer Form des Verbs *ser* die infinite VP angeschlossen. Ich verwende eine intonatorische Gestaltung, in der der Relativsatz als Topik und die VP als Fokus markiert ist. Zur Verdeutlichung gebe ich auch die deutschen Übersetzungen mit entsprechender Intonation:

- (43) [o que o instituto deveria ter /FEIto]_{RS} é [estuDAR\ as informações antes de divulgar]_{VP}
was das institut hätte /TUN müssen ist die informationen vor der weitergabe PRÜ\fen

Nicht-akzentuierte Adverbialia der Klassen (i) und (ii) verbleiben in solchen Konstruktionen in der abgespaltenen VP:

- (37e) o que os alimentos com alto índice glicêmico /FAzem é aumentar **rapidamente** o nível de açúcar no SAN\gue
was nahrungsmittel mit hohem zuckeranteil /TUN ist den zuckerspiegel im BLUT\ schnell erhöhen
- (38e) o que eu /FIZ foi apagar **sem querer** o número do meu celuLAR\
*was ich ge/MACHT habe war **aus versehen** die nummer meines HAN\dys löschen*

Werden Adverbialia der Klassen (i) und (ii) in den freien Relativsatz eingefügt, so müssen sie intonatorisch als Topiks im Sinne von BÜRING (1997: 53ff.) und BLÜHDORN (2012a: 151ff.) markiert werden. Dadurch entsteht eine Informationsstruktur, die nur für spezielle Kontexte geeignet ist:

- (37f) o que os alimentos com alto índice glicêmico fazem **rapida/MENte** é aumentar o nível de açúcar no SAN\gue
was nahrungsmittel mit hohem zuckeranteil /SCHNELL tun ist den zuckerspiegel im BLUT\ erhöhen
- (38f) o que eu fiz **sem que/RER** foi apagar o número do meu celuLAR\
*was ich **aus ver/SEhen** gemacht habe war die nummer meines HAN\dys löschen*

Das als Topik markierte Adverbiale kann dem freien Relativsatz auch vorangestellt werden. Dann ist eine Interpretation im Sinne der Klasse (i) aber nicht mehr möglich. Das Adverbiale in (37g) muss auf die Handlungsabsichten des Sprechers bezogen, also der Klasse (vi) zugeordnet werden: Der Sprecher möchte die folgende Mitteilung schnell äußern. Adverbialia der Klasse (ii) können diese Stellung einnehmen:

- (37g) **≠rapida/MENte** o que os alimentos com alto índice glicêmico /FAzem é aumentar o nível de açúcar no SAN\gue
- (38g) **sem que/RER** o que eu /FIZ foi apagar o número do meu celuLAR\
*was ich **aus ver/SEhen** gemacht habe war die nummer meines HAN\dys löschen*

Adverbialia in dieser Position sind als Adjunkte zur CP zu deuten – entweder der CP des Subjekt-Relativsatzes oder der CP des Gesamtsatzes.

Adverbialia der Klasse (iii) können bei VP-Abspaltung unakzentuiert in der VP verbleiben wie in (39e) oder unakzentuiert im freien Relativsatz stehen wie in (39f). Als Topik markiert werden müssen sie nur, wenn sie dem freien Relativsatz vorangestellt werden wie in (39g):

- (39e) o que os funcionários /FAzem é participar **hoje** de assembleia às treze e TRIN\ta
was die angestellten /TUN ist heute um 13 uhr 30 an einer verSAMM\lung teilnehmen
- (39f) o que os funcionários /FAzem **hoje** é participar de assembleia às treze e TRIN\ta
was die angestellten heute /TUN ist um 13 uhr 30 an einer verSAMM\lung teilnehmen
- (39g) /**HOje** o que os funcionários /FAzem é participar de assembleia às treze e TRIN\ta

Adverbialia der Klassen (iv) und (v) können in der abgespaltenen VP nur als Parenthesen, also syntaktisch desintegriert, verbleiben. Entsprechend müssen sie durch Interpunktion bzw. Prosodie abgegrenzt werden. Alternativ können sie als Adverbialia einer niedrigeren Klasse reinterpretiert werden:

- (40e) o que os visitantes /FAzem é sair – **certamente** – do museu com algum conhecimento adquiRI\do
- (41e) o que a profissão do advogado /FEZ foi perder – **infelizmente** – muito do seu vaLOR\ para a sociedade brasileira

Dafür können solche Adverbialia, ohne einen Akzent zu verlangen, eine Position im Innern oder am linken Rand des freien Relativsatzes einnehmen:

- (40f) o que os visitantes **certamente** /FAzem é sair do museu com algum conhecimento adquiRI\do
was die besucher sicher /TUN ist das museum mit neu erworbenem WIS\sen verlassen
- (41f) o que a profissão do advogado **infelizmente** /FEZ foi perder muito do seu vaLOR\ para a sociedade brasileira
was der beruf des rechtsanwalts leider ge/TAN hat war viel von seinem WERT\ für die brasilianische gesellschaft verlieren
- (40g) **certamente** o que os visitantes /FAzem é sair do museu com algum conhecimento adquiRI\do
- (41g) **infelizmente** o que a profissão do advogado /FEZ foi perder muito do seu vaLOR\ para a sociedade brasileira

Adverbialia der Klasse (vi) können – auch als Parenthesen – nicht in der abgespaltenen VP verbleiben. In (42e) muss *francamente* als Adverbiale der Klasse (ii) (Handlungsabsichten des besprochenen Subjekts) interpretiert werden. Im Innern des freien Relativsatzes können

Adverbialia der Klasse (vi) nur als Parenthesen wie in (42f) stehen. Ihre bevorzugte Position ist am linken Rand des freien Relativsatzes wie in (42g). Dort können sie akzentuiert werden, aber problemlos auch unakzentuiert bleiben:

- (42e) ≠o que o instituto deveria ter /FEIto é estuDAR\ **francamente** as informações antes de divulgar
 ≠was das Institut hätte /TUN müssen ist die informationen vor der weitergabe **ehrlich** PRÜ\fen
- (42f) o que o instituto – **francamente** – deveria ter /FEIto é estuDAR\ as informações antes de divulgar
 was das institut – **offen gesagt** – hätte /TUN müssen ist die informationen vor der weitergabe PRÜ\fen
- (42g) **francamente** o que o instituto deveria ter /FEIto é estuDAR\ as informações antes de divulgar
offen gesagt was das institut hätte /TUN müssen ist die informationen vor der weitergabe PRÜ\fen

Die Beispiele zeigen deutlich, dass Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) syntaktisch keine Einheiten mit der VP bilden. Das hat Konsequenzen für Adverbialia in Satzendstellung. In der Struktur des portugiesischen Satzes ist das Satzende, anders als im Deutschen, zugleich der rechte Rand der VP und der IP. Theoretisch ist bei solchen Adverbialia nicht erkennbar, welche Phrase ihr syntaktischer Wirt ist. In der Praxis machen Schreiber und Sprecher des Portugiesischen aber meist recht deutliche Unterschiede zwischen nachgestellten (stark integrierten) VP-Adjunkten und nachgestellten (schwach integrierten) IP-Adjunkten: in der Schreibung durch Nicht-Setzung vs. Setzung eines Kommas, im gesprochenen Medium durch intonatorische Integration vs. Abgrenzung mittels einer Pause und/oder eines Tonwechsels.

Adverbialia der Klasse (i) werden in Satzendstellung praktisch obligatorisch als stark integriert gekennzeichnet wie in (37h). Kommasetzung bzw. intonatorische Abgrenzung wie in (37i) sind fragwürdig bzw. führen dazu, dass das Adverbiale als syntaktisch unverbundener Nachtrag gedeutet wird:

- (37h) os alimentos com alto índice gli/CÊmico aumentam o nível de açúcar no sangue **rapidaMEN\te**
- (37i) os alimentos com alto índice gli/CÊmico aumentam o nível de açúcar no SAN\gue – **rapida/MEN\te**

Auch bei Adverbialia der Klassen (ii) und (iii) führt Kommasetzung bzw. intonatorische Abgrenzung wie in (38i) und (39i) zur Interpretation als Nachtrag:

- (38h) apaguei o número do meu celu/LAR\ **sem querer**
 (38i) apaguei o número do meu celu/LAR\ – **sem que/RER**
- (39h) os funcio/NÁrios participam de assembleia às treze e TRIN\ta **hoje**
 (39i) os funcio/NÁrios participam de assembleia às treze e TRIN\ta – /**HO\je**

Für Adverbialia der Klassen (iv) und (v) ist umgekehrt die Kennzeichnung als schwach integriert oder desintegriert durch Kommasetzung bzw. intonatorische Abgrenzung wie in (40i) und (41i) bevorzugt:

- (40h) os visitantes /SAEM do museu com algum conhecimento adquiriRI\do **certamente**
 (40i) os visitantes /SAEM do museu com algum conhecimento adquiriRI\do – **certa/MEN\te**
- (41h) a profissão do advo/GAdo perdeu muito do seu vaLOR\ para a sociedade brasileira **infelizmente**
 (41i) a profissão do advo/GAdo perdeu muito do seu vaLOR\ para a sociedade brasileira – /**INfelizMEN\te**

Wird kein Komma gesetzt bzw. keine intonatorische Abgrenzung vorgenommen, können – je nach Kontext und sonstiger Intonation – Reinterpretationen der Adverbialia im Sinne einer niedrigeren semantischen Klasse die Folge sein (z.B. *adquirido certamente* – ‘auf sichere Art und Weise erworben’):

- (40h’) os visitantes /SAEM do museu com algum conhecimento adquirido **certaMEN\te**

Für Adverbialia der Klasse (vi) ist die interpunktorische bzw. intonatorische Abgrenzung wie in (42i) praktisch obligatorisch. Fehlt sie, wie in (42h), so resultiert eine Reinterpretation:

- (42h) ≠o insti/TUto deveria ter estuda\do as informações antes de ter divulgado **francamente**
*≠das insti/TUT hätte die informationen PRÜ\fen müssen bevor es sie **freigebig** weiterreichte*

- (42i) o insti/TUto deveria ter estuda\do as informações antes de ter divulgado –
francamente
*das insti/TUT hätte die informationen PRÜ\fen müssen bevor es sie weiterreichte –
 offen gesagt*

Wir hatten schon gesehen, dass Adverbialia der Klassen (i) bis (vi) am Anfang eines gewöhnlichen Deklarativsatzes mit Subjekt-Verb-Abfolge stehen, also als linke IP-Adjunkte fungieren können.

Zuletzt untersuche ich noch, welche Adverbialia als Adjunkte zur CP zugelassen sind. Als CPn sind im Portugiesischen unter anderem Sätze zu betrachten, in denen ein Satzglied, insbesondere ein Nicht-Subjekt, aus informationsstrukturellen Gründen vorangestellt wurde. KATO / NASCIMENTO et al. (2009: 38ff., 179ff.) unterscheiden zwischen CPn im engeren Sinne und Topik-Phrasen. Nach RIZZI (1997: 285ff.) gehören Topik- und Fokus-Phrase zur ausdifferenzierten C-Ebene. Adverbialia, die an solche Phrasen adjungiert werden, müssen als syntaktisch desintegriert gelten und von (schwach integrierten) IP-Adjunkten unterschieden werden.

In den folgenden Varianten der Beispielsätze ist jeweils ein Nicht-Subjekt als Topik vorangestellt. Links davon sind die Adverbialia mit intonatorischer Markierung als weitere Topiks adjungiert. In (37j) kann *rapidamente* nicht als Adverbiale der Klasse (i), sondern nur als solches der Klasse (vi) (Handlungsabsichten des Sprechers) gelesen werden (hier: ‘der Sprecher will schnell eine Mitteilung machen’). Bei Adverbialia der Klassen (ii) und (iii) ist eine Verwendung wie in (38j) und (39j) fragwürdig. Mit Adverbialia der übrigen Klassen sind die Sätze unproblematisch:

- (37j) ≠[**rapida/MENte** – [[o nível de açúcar no /SANGue]₁ [os alimentos com alto índice glicêmico auMEN\tam t₁]_{IP}]_{TopP}]_{TopP}
 ≠/**SCHNELL** – den zuckerspiegel im /BLUT erHÖ\hen nahrungsmittel mit hohem zuckeranteil
- (38j) ??[**sem que/RER** [[o número do seu celu/LAR]₁ [meu colega apaGOU\ t₁]_{IP}]_{TopP}]_{TopP}
- (39j) ??[**HOje** [[da assembleia às treze e /TRINta]₁ [os funcionários partiCI\pam t₁]_{IP}]_{TopP}]_{TopP}
- (40j) [/**CERta/MENte** [[do mu/SEU]₁ [os visitantes saem t₁ com algum conhecimento adquirI\do]_{IP}]_{TopP}]_{TopP}
- (41j) [/**INfeliz/MENte** [[o seu valor para a sociedade brasi/LEIra]₁ [a profissão do advogado perdeu completaMEN\te t₁]_{IP}]_{TopP}]_{TopP}

- (42j) [/**FRANca/MEN**te [[/ESsas informa/ÇÕES]₁ [o instituto deveria ter estuda\do t₁ antes de ter divulgado]_{IP}]_{TopP}]_{TopP}

Eine ähnliche Verteilung zeigt sich für unakzentuierte Adverbialia rechts von einem Topik. Adverbialia der Klasse (i) sind in dieser Stellung ungrammatisch. Über Adverbialia der Klassen (ii) und (iii) gehen die Meinungen meiner Informanten auseinander. Sie scheinen in dieser Stellung fragwürdig zu sein. Adverbialia der Klassen (iv) bis (vi) sind unproblematisch:

- (37k) *[[o nível de açúcar no /SANGue]₁ [**rapidamente** [os alimentos com alto índice glicêmico auMEN\tam t₁]_{IP}]_{IP}]_{TopP}
- (38k) ?[[o número do seu celu/LAR]₁ [**sem querer** [meu colega apaGOU\ t₁]_{IP}]_{IP}]_{TopP}
- (39k) ?[[da assembleia às treze e /TRINta]₁ [**hoje** [os funcionários partiCI\pam t₁]_{IP}]_{IP}]_{TopP}
- (40k) [[do mu/SEU]₁ [**certamente** [os visitantes saem t₁ com algum conhecimento adquiRI\do]_{IP}]_{IP}]_{TopP}
- (41k) [[o seu valor para a sociedade brasi/LEIra]₁ [**infelizmente** [a profissão do advogado perdeu completaMEN\te t₁]_{IP}]_{IP}]_{TopP}
- (42k) [[/ESsas informa/ÇÕES]₁ [**francamente** [o instituto deveria ter estuda\do t₁ antes de ter divulgado]_{IP}]_{IP}]_{TopP}

Funktional ähneln Adverbialia in dieser Position solchen an der Nacherststelle im Deutschen (s.o. Abschnitt 6.2). KATO / NASCIMENTO et al. (2009: 221f.) beschreiben sie als IP-Adjunkte, wie die Klammerungen in (37k) bis (42k) es anzeigen. Sie können aber auch, wie Nacherst-Adverbialia im Deutschen, als durch die Informationsstruktur lizenzierte Parenthesen und damit als syntaktisch desintegriert gedeutet werden. Eine solche Analyse kann erklären, warum sie ähnlich wie CP-Adjunkte distribuiert sind.

7.3 Zusammenfassung

Auch im portugiesischen Satz können Adverbialia der meisten semantischen Klassen unterschiedliche Strukturpositionen einnehmen:

- Adverbialia der Klasse (i) – Sachverhaltsbeschreibung einschließlich Aspektualität, z.B. *rapidamente* – müssen integriert realisiert werden. Bevorzugt sind sie Adjunkte zur VP oder zum Verb; Adjunktion an die IP ist aber nicht ausgeschlossen.
- Adverbialia der Klasse (ii) – Handlungsabsichten des besprochenen Subjekts, z.B. *sem querer* – werden in der Regel integriert realisiert. Starke Integration, als VP-Adjunkt, ist präferiert; schwache Integration, als IP-Adjunkt, ist möglich. Adjunktion an die CP ist untypisch, aber nicht ausgeschlossen.
- Adverbialia der Klasse (iii) – zeitliche Situierung, z.B. *hoje* – sind gleichermaßen als VP- und IP-Adjunkte zugelassen. Auch als CP-Adjunkte sind sie zugelassen, aber weniger typisch.
- Adverbialia der Klasse (iv) – Wissen des Sprechers (Evidentialität und epistemische Modalität), z.B. *certamente* – erlauben integrierte und desintegrierte Verwendung. In der Regel sind sie IP- oder CP-Adjunkte. Sie können auch die Nacherststelle einnehmen. Eine Verwendung als VP-Adjunkte ist fragwürdig.
- Adverbialia der Klasse (v) – Bewertung des Sprechers, z.B. *infelizmente* – sind als VP-Adjunkte nicht zugelassen. Sie können als IP- oder CP-Adjunkte verwendet werden oder die Nacherststelle einnehmen.
- Adverbialia der Klasse (vi) – Handlungsabsichten des Sprechers, z.B. *francamente* – werden typischerweise desintegriert verwendet, also als CP-Adjunkte oder an der Nacherststelle. Als IP-Adjunkte sind sie auch möglich; als VP-Adjunkte sind sie ausgeschlossen.

Die Befunde ähneln denen, die in Unterkapitel 6.3 für das Deutsche erbracht wurden. Adverbialia der unteren semantischen Klassen bevorzugen starke syntaktische Integration; Adverbialia der mittleren Klassen können stark oder schwach integriert und auch desintegriert gebraucht werden. Für Adverbialia der oberen Klassen ist starke Integration untypisch oder ausgeschlossen; Adverbialia der obersten Klasse werden bevorzugt desintegriert realisiert. Nicht-satzförmige Adverbialia, die ausschließlich auf eine desintegrierte Verwendung festgelegt sind, gibt es aber auch im Portugiesischen nicht.

8 Fazit

Mit dem Drei-Ebenen-Modell von RIZZI (1997) lassen sich die Positionen von Adverbialia in der Konstituentenstruktur deutscher und portugiesischer Sätze auf einheitliche Weise beschreiben und Gemeinsamkeiten herausstellen. In der Linearstruktur des Satzes liegen die Positionen für Adverbialia im Deutschen und Portugiesischen aber unterschiedlich.

Der portugiesische Satz hat eine konzentrische Linearstruktur. Im Mittelpunkt steht das Verb. Außer engen Verbadjunkten, die in diesem Aufsatz nur am Rande erwähnt wurden, stehen im Satzinneren linke Adjunkte zur VP. Linke Adjunkte zur IP stehen im Satzinneren, wenn eine C-Ebene vorhanden ist, also in Nebensätzen sowie in Hauptsätzen mit Konstituenten, die aus informationsstrukturellen Gründen vorangestellt wurden. Desintegrierte Adjunkte können im Satzinneren als Parenthesen auftreten, z.B. an der Nacherststelle. Alle sonstigen Adjunkte stehen an der Satzperipherie.

Im Deutschen stehen CP-Adjunkte an der Satzperipherie – in der linken externen Adjunktposition (LEA: vor dem Vorfeld) oder in der rechten externen Adjunktposition (REA: nach dem Nachfeld; vgl. BLÜHDORN 2012b: 201, 204). Als Parenthesen können desintegrierte Adjunkte auch im Satzinneren stehen, z.B. an der Nacherststelle. Rechte IP-Adjunkte stehen am Satzrand (im Nachfeld). Sie können jedoch als „ausgeklammert“ gedeutet werden, also als Konstituenten, die aus einer Position im Mittelfeld herausbewegt wurden. Linke IP- und VP-Adjunkte haben ihre Grundpositionen auf jeden Fall im Mittelfeld. Sie können ins Vorfeld bewegt werden, das zwar am Satzrand liegt, aber im Gegensatz zu peripheren Adjunktpositionen eindeutig eine Integrationsposition ist.

Durch seine Felderstruktur ist der deutsche Satz kompakter als der portugiesische. Das Gebiet, in dem syntaktische Integration vorherrscht (Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld), ist relativ deutlich von Gebieten möglicher Desintegration (LEA und REA) abgegrenzt. Für den portugiesischen Satz scheint demgegenüber eher eine graduelle Abnahme der Integration von innen nach außen charakteristisch zu sein.

Dieser unterschiedlichen strukturellen Charakteristik entspricht das Verhalten der Adverbialia. Die folgende Übersicht zeigt die möglichen Stellungen im Vergleich:¹²

	Deutsch			Portugiesisch		
	integriert		desint.	integriert		desint.
	VP	IP	CP/PT	VP	IP	CP/PT
(i)	✓			✓	(✓)	
(ii)	✓	(✓)		✓	✓	(✓)
(iii)	✓	✓	((✓))	✓	✓	(✓)
(iv)	✓	✓	✓	((✓))	✓	✓
(v)	(✓)	✓	✓		✓	✓
(vi)		✓	✓		(✓)	✓

Abb. 9: Mögliche Adverbialstellungen im deutschen und portugiesischen Satz (Übersicht)

Wenn man das Diagramm zeilenweise liest, sieht man, dass für jede der untersuchten Adverbialklassen das Spektrum im Portugiesischen etwas weiter nach rechts reicht bzw. etwas weiter rechts beginnt als im Deutschen. Im Deutschen ist syntaktische Integration bei Adverbialia aller Klassen gegenüber Desintegration präferiert. Alle Adverbialia außer denen der Klasse (vi) können stark integriert verwendet werden. Desintegrierte Verwendung ist bei den Klassen (i) und (ii) ausgeschlossen, bei Klasse (iii) fragwürdig. Für das Portugiesische ist schwach integrierte und desintegrierte Verwendung bei Adverbialia der höheren semantischen Klassen typischer als starke Integration. Für Adverbialia der Klassen (vi) und (v) ist starke Integration ausgeschlossen, für solche der Klasse (iv) ist sie fragwürdig. Desintegrierte Verwendung ist dagegen nur für Adverbialia der Klasse (i) ausgeschlossen.

Literaturverzeichnis

- BLÜHDORN, Hardarik. *Funktionale Zeichentheorie und deskriptive Linguistik. Ein Entwurf am Beispiel des Gegenwartsdeutschen*. Erlangen: Palm & Enke, 1993.
- BLÜHDORN, Hardarik. „Informationsstrukturelle Gestaltung von Satzverknüpfungen: Wie interagieren Konnektoren und Prosodie?“ In: Breindl, Eva / Ferraresi, Gisella / Volodina, Anna (Hg.). *Satzverknüpfungen. Zur Interaktion von Form, Bedeutung und Diskursfunktion*. Berlin: de Gruyter, 2011. S. 263-295.
- BLÜHDORN, Hardarik. *Negation im Deutschen. Syntax, Informationsstruktur, Semantik*. Tübingen: Narr, 2012(a).
- BLÜHDORN, Hardarik. „Verknüpfungseigenschaften von Satzkonnektoren im Deutschen. Am Beispiel der Kausal- und Konsekutivkonnektoren“. In: *Deutsche Sprache* 40, 2012(b). S. 193-220.

¹² Legende: VP – Adjunkt zur VP oder innerhalb der VP, IP – Adjunkt zur IP, CP – Adjunkt zur CP, PT – Parenthese, z.B. Nacherstellung; ✓ – mögliche Stellung, (✓) – mögliche, aber untypische Stellung, ((✓)) – fragwürdige Stellung.

- BLÜHDORN, Hardarik. „Zur Syntax adverbialer Satzverknüpfungen: Deutsch – Italienisch – Portugiesisch“. In: Gunkel, Lutz / Zifonun, Gisela (Hg.). *Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. Berlin: de Gruyter, 2012(c). S. 301-331.
- BLÜHDORN, Hardarik / LOHNSTEIN, Horst. „Verumfokus im Deutschen: Versuch einer Synthese“. In: Lohnstein, Horst / Blühdorn, Hardarik (Hg.). *Wahrheit – Fokus – Negation*. Hamburg: Buske, 2012. S. 171-261.
- BLÜHDORN, Hardarik / Ravetto, Miriam. „Satzstruktur und adverbiale Subordination. Eine Studie zum Deutschen und zum Italienischen“. In: *Linguistik online* 67, 2014. S. 3-44.
- BREINDL, Eva. „Die Brigitte nun kann der Hans nicht ausstehen. Gebundene Topiks im Deutschen“. In: *Deutsche Sprache* 36, 2008. S. 27-49.
- BREINDL, Eva. „Nach Rom freilich führen viele Wege. Zur Interaktion von Informationsstruktur, Diskursstruktur und Prosodie bei der Besetzung der Nacherstposition“. In: Ferraresi, Gisella (Hg.). *Konnektoren im Deutschen und im Sprachvergleich. Beschreibung und grammatische Analyse*. Tübingen: Narr, 2011. S. 17-56.
- BÜRING, Daniel. *The Meaning of Topic and Focus. The 59th Street Bridge Accent*. London: Routledge, 1997.
- CHOMSKY, Noam. „Remarks on Nominalization“. In: Jacobs, Roderick A. / Rosenbaum, Peter S. (eds.). *Readings in English Transformational Grammar*. Waltham, Mass.: Ginn, 1970. S. 184-221.
- CINQUE, Guglielmo. *Adverbs and Functional Heads. A Cross-Linguistic Perspective*. Oxford: Oxford University Press, 1999.
- CONIGLIO, Marco. *Die Syntax der deutschen Modalpartikeln. Ihre Distribution und Lizenzierung in Haupt- und Nebensätzen*. Berlin: Akademie Verlag, 2011.
- CUNHA, Celso / CINTRA, Luis F. Lindley. *Nova gramática do português contemporâneo*. 5^a ed., Rio de Janeiro: Lexikon, 2008.
- DRACH, Erich. *Grundgedanken der deutschen Satzlehre*. Frankfurt/Main: Diesterweg, 1937.
- DUDEN. *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8. Aufl., Mannheim: Dudenverlag, 2009.
- FREY, Werner. „Peripheral adverbial clauses, their licensing and the prefield in German“. In: Breindl, Eva / Ferraresi, Gisella / Volodina, Anna (Hg.). *Satzverknüpfungen. Zur Interaktion von Form, Bedeutung und Diskursfunktion*. Berlin: de Gruyter, 2011. S. 41-77.
- HAEGEMAN, Liliane. „Conditional Clauses: External and Internal Syntax“. In: *Mind & Language* 18, 2003. S. 317-339.
- HAEGEMAN, Liliane. „Conditionals, factives and the left periphery“. In: *Lingua* 116, 2006. S. 1651-1669.
- HAEGEMAN, Liliane. *Adverbial Clauses, Main Clause Phenomena, and the Composition of the Left Periphery*. Oxford: Oxford University Press, 2012.
- ILARI, Rodolfo / MOURA NEVES, Maria Helena de (orgs.). *Gramática do Português Culto Falado no Brasil*. Vol. 2: *Classes de palavras e processos de construção*. Campinas: Editora da UNICAMP, 2008.
- KATO, Mary A. / NASCIMENTO, Milton do (orgs.). *Gramática do Português Culto Falado no Brasil*. Vol. 3: *A construção da sentença*. Campinas: Editora da UNICAMP, 2009.
- LOHNSTEIN, Horst. „Artenvielfalt in freier Wildbahn – Generative Grammatik.“ In: Hagemann, Jörg / Staffeldt, Sven (Hg.). *Syntaxtheorien. Analysen im Vergleich*. Tübingen: Stauffenburg, 2014. S. 165-185.
- MASSINI-CAGLIARI, Gladis / CAGLIARI, Luiz Carlos. „Fonética“. In: Mussalim, Fernanda / Bentes, Anna Christina (orgs.). *Introdução à Linguística. Domínios e fronteiras*. Vol. 1, São Paulo: Cortez, 2000. S. 105-146.

- PASCH, Renate / BRAUSSE, Ursula / BREINDL, Eva / WASSNER, Ulrich H. *Handbuch der deutschen Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfungen (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln)*. Berlin: de Gruyter, 2003.
- RAMERS, Karl Heinz. *Einführung in die Syntax*. München: Fink, 2000.
- RAMERS, Karl Heinz. „Topologische Felder: Nominalphrase und Satz im Deutschen“. In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 25, 2006. S. 95-127.
- REICHMANN, Tinka. *Satzspaltung und Informationsstruktur im Portugiesischen und im Deutschen. Ein Beitrag zur Kontrastiven Linguistik und Übersetzungswissenschaft*. Frankfurt/Main: Lang, 2005.
- RIZZI, Luigi. „The Fine Structure of the Left Periphery“. In: Haegeman, Liliane (ed.). *Elements of Grammar. Handbook in Generative Syntax*. Dordrecht: Kluwer, 1997. S. 281–337.
- SCHULZ, Dora / GRIESBACH, Heinz. *Grammatik der deutschen Sprache. Neubearbeitung*. 2. Aufl., München: Hueber, 1980.
- STERNEFELD, Wolfgang. *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. Band 1, 3. Aufl., Tübingen: Stauffenburg, 2008.
- SUDHOFF, Stefan. *Focus Particles in German. Syntax, prosody, and information structure*. Amsterdam: Benjamins, 2011.
- VILELA, Mário / KOCH, Ingedore Villaça. *Gramática da Língua Portuguesa. Gramática da palavra, gramática da frase, gramática do texto/discurso*. Coimbra: Almedina, 2001.
- WEBELHUTH, Gerd. „X-bar Theory and Case Theory“. In: Webelhuth, Gerd (ed.) (1995). *Government and Binding Theory and the Minimalist Program. Principles and Parameters in Syntactic Theory*. Oxford: Blackwell, 1995. S. 15-95.
- WEINRICH, Harald. *Textgrammatik der deutschen Sprache*. Mannheim: Dudenverlag, 1993.
- WÖLLSTEIN, Angelika. *Topologisches Satzmodell*. Heidelberg: Winter, 2010.
- ZIFONUN, Gisela / HOFFMANN, Ludger / STRECKER, Bruno et al. *Grammatik der deutschen Sprache*. 3 Bände. Berlin: de Gruyter, 1997.

recebido em 08/05/2014
aprovado em 09/10/2014